Tag der Insekten

2019
#Insektenlobby
#TagderInsekten

Multimediale
Dokumentation

Veranstalter

INSECT-RESPECT

MUSEUM FÜR NATURKUNDE BERLIN

www.insect-respect.org
www.museumfuernaturkunde.berlin

Die Eröffnung der Tagung fand im Dinosauriersaal des Museums für Naturkunde Berlin am 20. März 2019 statt. Zahlreiche Gäste aus Berlin und der Bundesrepublik kamen zu Vortrag und Podiumsgespräch unter dem Leitthema "Insekten brauchen eine Lobby".

Die Teilnehmenden beim Tag der Insekten 2019 kamen aus unterschiedlichen Bereichen wie Politik, Forschung, Wirtschaft, Bildung, Umweltorganisationen, Zivilgesellschaft, Landwirtschaft und Stiftungen.

Inhalt

1. Hintergrund zu dieser Publikation 4
2. Tagungsprogramm 6
3. Statements & Videos 8
4. Liste der Teilnehmenden 9
5. Aktionen im Museum für Naturkunde Berlin am 21.3.2019 15
6. Impressionen 18
7. Podiumsgespräch 20.3.2019 16
8. Vorträge
   - 8.1 Rita Schwarzelühr-Sutter: Begrüßung: Gemeinsam für mehr Vielfalt! 20
   - 8.2 Prof. Dave Goulson (Ph.D.): "Save our Insects" – the drivers of insect declines 21
   - 8.3 Prof. Dr. Josef Settele: Insektenrückgang aus globaler Perspektive 22
   - 8.4 Dr. Hans-Dietrich Reckhaus: Was Unternehmen tun können. Die Transformation der Wirtschaft 23
9. Good Practice Impulse
   - 9.1 Holger Biller: Biologische Vielfalt vom Standort über die Lieferkette zum Kunden 24
   - 9.2 Ina Reinders: Ohne Biene keine Blume – Insektenschutz in Handel und Verein 25
   - 9.3 Dr. Manfred Albiez: Bienenstrom: Mit Energie Landschaften erblühen lassen 26
   - 9.4 Dr. Stefan Fenchel: „Das grüne Werk“ – Vereinbarkeit von Industrie und Natur am Beispiel BMW 27
   - 9.5 Dr. Philipp Unterweger: Aktiv werden: Industrienahe insektenfreundliche Lebensräume 28
10. Themenforen
   - 10.1 Stefan Hörmann, Marion Hammerl: Lebensmittel: Was leisten Siegel für die Artenvielfalt? 29
   - 10.2 Dr. Corinna Hölzer, Dominik Jentzsch: Summendes Deutschland: Wie Insekteninitiativen keine Eintagsfliegen bleiben 30
   - 10.3 Kerstin May, Manuel Dillinger: Gemeinsam für Insekten: Kooperationen von Akteuren wie Handel, NGOs und Landwirtschaft 31
   - 10.4 Dr. Antje Arnold, Dr. Oliver Hendrischke: "Natur auf Zeit": Biodiversität auf Firmenarealen am Beispiel Audi & rechtliche Situation 32
11. Kurzbeiträge
   - 11.1 Slam: Lisa Maria Olszakiewiecz: Krabbel-Poesie: Warum tanzen Bienen? 33
   - 11.2 Pitch: Martin Poreda: HektarNektar: Der Marktplatz für unternehmerische Bienenschutzprojekte 34
   - 11.3 Pitch: Marita Sacher: AIM: Biodiversitätsmonitoring 2.0 – Digitalisierung mittels DNA Barcoding 35
12. Podiumsgespräch: Wie gelingen Kooperationen für den Insekten- und Naturschutz 36
13. Vernetzungstische & Unterstützer 38
14. Medienspiegel 40
15. Nächste Termine: Save the dates! 41
15. Über die Veranstalter 42
16. Über die Sponsoren 44

Impressum

Insect Respect by Reckhaus GmbH & Co. KG
Industriestraße 53, D-33689 Bielefeld

Museum für Naturkunde
Invalidenstr. 43, D-10115 Berlin

Konzept & Redaktion: Tina Teucher
Layout: Tina Teucher
Fotos: Reimar Ott, Jelena Gernert, Hwa Ja-Götz
Videos & Schnitt: Jelena Gernert

Der Tag der Insekten fand 2019 in Kooperation zwischen Insect Respect und dem Museum für Naturkunde Berlin statt. Unterstützer der Veranstaltung waren REWE Group, hk Group, Europarc Deutschland, HektarNektar und AIM. Allen Beteiligten gilt ein herzlicher Dank.

© Insect Respect & Museum für Naturkunde 2019
Weitergabe des Dokuments in unveränderter Form erlaubt.

Hintergrund zu dieser Publikation

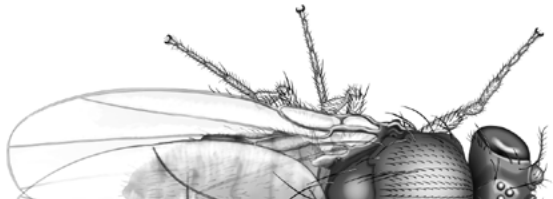
Um das Insektensterben aufzuhalten, braucht es das Engagement aller Akteure – Wissenschaft, Politik, Forschung, Bildung, aber auch und vor allem der Unternehmen.

Deshalb haben Insect Respect und das Museum für Naturkunde Berlin gemeinsam den Tag der Insekten 2019 mit dem Schwerpunkt Wirtschaft ausgerichtet. Das Biozidunternehmen Reckhaus mit über 60-jähriger Tradition möchte sein Geschäftsmodell mit Insect Respect wandeln und Insekten fördern. Das Museum für Naturkunde Berlin, in dem jedes zweite Objekt ein Insekt ist, möchte seine täglich über 1.000 BesucherInnen für den Wert von Insekten sensibilisieren.

Bei der Tagung am 20. und 21. März 2019 brachten Insect Respect und das Museum für Naturkunde Berlin 30 Referenten, ca. 300 Teilnehmer sowie ca. 1.000 Besucher des Museums zusammen, um gemeinsam am Frühlingsanfang den #TagderInsekten zu feiern. Ein Programm aus Vorträgen, Podiumsdiskussionen, Themenforen und 20 Vernetzungstischen zeigte die Vielfalt des Engagements von Vertretern aus unterschiedlichen Bereichen wie Forschung, Ministerien, Medien, Landwirtschaft, Stiftungen, Vereinen und Umweltbildung.

Daraus geht diese Tagungsdokumentation mit Videos und Präsentationen der Referenten und Impulsgeber hervor. Unterstützer der Veranstaltung waren u.a. die REWE Group, die hk group, AIM, Europarc Deutschland und HektarNektar – allen Beteiligten und Teilnehmern sei an dieser Stelle herzlich gedankt!

Event-Video & Playlist



Was können wir JETZT gegen das Insektensterben tun? Das diskutierten die Teilnehmer des Podiumsgesprächs am 20.3.2019 im Dinosauriersaal des Museums für Naturkunde Berlin: Volker Angres (Autor, ZDF-Umweltredaktion), Ralf Schulte (NABU), Prof. Johannes Vogel (Ph.D., Generaldirektor Museum für Naturkunde Berlin), Nina Ruge (Moderatorin, Botschafterin der UN-Dekade für biologische Vielfalt), Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator Insect Respect) und Alois Gerig (Vorsitzender im Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung).

Der Tag der Insekten 2019 setzte erstmals den Schwerpunkt Wirtschaft: Was können Unternehmen gegen das Insektensterben unternehmen? Als Impulse dienten u.a. Best Practice Vorträge, sowie der Austausch in den Pausen und in Themenforen.

Vorabendprogramm (20.3.2019)

Insekten brauchen eine Lobby: Was muss sich in Deutschland JETZT verändern in Politik, Wirtschaft und bei jedem Einzelnen?

Abendmoderatorin: Nina Ruge (Botschafterin UN-Dekade Biologische Vielfalt)

19:30	Begrüßung Gespräch der Moderatorin Nina Ruge mit den Veranstaltern Prof. Johannes Vogel, Ph.D. (Generaldirektor Museum für Naturkunde Berlin) und Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator Insect Respect, Geschäftsführender Gesellschafter Reckhaus GmbH & Co. KG)
19:35	Impuls: Das Verstummen der Natur: Artenvielfalt auf dem Rückzug? Volker Angres (Leiter der ZDF-Umweltredaktion)
19:50	Insekten brauchen eine Lobby: Was muss sich in Deutschland JETZT verändern in Politik, Wirtschaft und bei jedem Einzelnen? Nina Ruge (Moderatorin) Volker Angres (Leiter der ZDF-Umweltredaktion) Ralf Schulte (Naturschutzbund, NABU) Prof. Johannes Vogel, Ph.D. (Generaldirektor Museum für Naturkunde Berlin) Alois Gerig (Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft) Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator Insect Respect, Reckhaus GmbH & Co. KG)
20:35	Fragerunde Öffnung für Fragen aus dem Publikum
21:00	Vernetzung Gespräche an Vernetzungstischen, Getränke

Abendveranstaltung im Dinosauriersaal des Museums für Naturkunde Berlin, 20.3.2019.

Tagungsprogramm (21.3.2019)

09:30	Eröffnung Gespräch der Moderatorin Nina Ruge mit den Veranstaltern: Prof. Johannes Vogel, Ph.D. (Generaldirektor Museum für Naturkunde Berlin) und Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator Insect Respect, Geschäftsführender Gesellschafter Reckhaus GmbH & Co. KG)
09:40	Begrüßung Gemeinsam für mehr Vielfalt! Rita Schwarzelühr-Sutter (Parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit)
10:00	Save our Insects – the drivers of insect declines (auf engl.) Keynote von Prof. Dave Goulson, Ph.D. (University of Sussex)
10:30	Insektenrückgang aus globaler Perspektive Prof. Dr. Josef Settele (Ko-Vorsitzender Weltbiodiversitätsrat IPBES)
10:50	Was Unternehmen tun können. Die Transformation der Wirtschaft Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Reckhaus GmbH & Co. KG)
11:10	Kaffee- und Vernetzungspause
11:45	Biologische Vielfalt vom Standort über die Lieferkette zum Kunden, Holger Biller (HiPP)
	Ohne Biene keine Blume – Insektenschutz in Handel und Verein, Ina Reinders (BLUME 2000 / Flowers4Bees)
	Bienenstrom: Mit Energie Landschaften erblühen lassen, Dr. Manfred Albiez (Bienenstrom, Stadtwerke Nürtingen)
	„Das grüne Werk“ – Vereinbarkeit von Industrie und Natur am Beispiel BMW, Dr. Stefan Fenchel (BMW Group)
	Aktiv werden: Industrienahe insektenfreundliche Lebensräume, Dr. Philipp Unterweger (Insect Respect)
13:00	Mittags- und Vernetzungspause
14:00	Themenforen (parallele Gruppen in verschiedenen Räumen):
	Lebensmittel: Was leisten Siegel für die Artenvielfalt? Stefan Hörmann (Global Nature Fund, GNF), Marion Hammerl (Bodensee Stiftung)
	Summendes Deutschland: Wie Insekteninitiativen keine Eintagsfliegen bleiben Dr. Corinna Hölzer, Dominik Jentzsch (Stiftung für Mensch und Umwelt, Deutschland summt!)
	Gemeinsam für Insekten: Kooperationen von Akteuren wie Handel, NGOs und Landwirtschaft Kerstin May (REWE Group); Manuel Dillinger (Naturschutzbund NABU)
	"Natur auf Zeit": Biodiversität auf Firmenarealen am Beispiel Audi & rechtliche Situation Dr. Antje Arnold (Audi AG), Dr. Oliver Hendrischke (Bundesamt für Naturschutz, BfN)
15:00	Kaffeepause mit Themenforen-Ergebnis-Papieren
15:45	Moderation Susanne Bergius (Journalistin, Handelsblatt, Netzwerk Weitblick e. V.)
	Slam Krabbel-Poesie: Warum tanzen Bienen? Lisa Maria Olszakiewiecz (Poetry Slammerin)
15:50	Startup-Pitches
	HektarNektar: Der Marktplatz für unternehmerische Bienenschutzprojekte, Martin Poreda (HektarNektar GmbH)
	AIM: Biodiversitätsmonitoring 2.0 – Digitalisierung mittels DNA Barcoding, Marita Sacher (AIM GmbH)
16:00	Podiumsdiskussion: Wie gelingen Kooperationen für Insekten- und Naturschutz?
	Moderation Susanne Bergius (Journalistin, Handelsblatt, Netzwerk Weitblick e. V.) Ina Reinders (BLUME 2000 / Flowers4Bees) Antje Kölling (Demeter e. V.) Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Insect Respect, Reckhaus GmbH & Co. KG) Manuel Dillinger (Naturschutzbund, NABU) Sibylle Duncker (Projektleitung F.R.A.N.Z.-Projekt, Umweltstiftung Michael Otto)
17:00	Ausklang & Vernetzung

Ein Statement für Insekten!

Die Referenten und Teilnehmer des *Tag der Insekten 2019* beziehen Stellung:
Gegen das Insektensterben, für die Förderung der Sechsbeiner.

Eindrücke der Video-Statements:

Event-Video
20./21.03.2019

Rita Schwarzelühr Sutter
Parlam. Staatssekretärin, BMU

Prof. Dave Goulson
University of Sussex

Kerstin May
REWE Group

Prof. Johannes Vogel, Ph.D.
Museum für Naturkunde Berlin

Ina Reinders
BLUME 2000 / Flowers4Bees

Alle Videos vom Tag der Insekten 2019 im Überblick

Videos & Referate:

- Event-Video & Playlist
- Podiumsdiskussion 20.3.2019
- Rita Schwarzelühr-Sutter
- Prof. Dave Goulson (Ph.D.)
- Dr. Hans-Dietrich Reckhaus
- Prof. Dr. Josef Settele
- Holger Biller
- Ina Reinders
- Dr. Manfred Albiez
- Dr. Stefan Fenchel
- Dr. Philipp Unterweger
- Lisa Maria Olszakiewiecz
- Martin Poreda
- Marita Sacher
- Podiumsdiskussion 21.3.2019
- Prof. Dr. Josef Settele

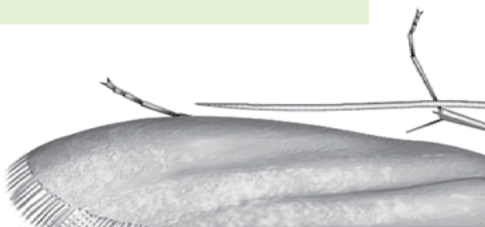
Kurz-Statements:

- Prof. Johannes Vogel (Ph.D.)
- Kerstin May
- Dave Goulson
- Volker Angres
- Ina Reinders
- Alois Gerig
- Prof. Dr. Josef Settele
- Rita Schwarzelühr-Sutter
- Ralf Schulte
- Nina Ruge

Liste der Teilnehmenden

Titel	Vorname	Name	Organisation
Dr.	Manfred	Albiez	Stadtwerke Nürtingen GmbH
	Volker	Angres	ZDF Redaktion Umwelt
Dr.	Antje	Arnold	AUDI AG
Dr.	Katja	Arzt	Europarc Deutschland e. V.
	Tetsuya	Baba	NHK Japan Broadcasting Corp.
	Hugo	Bachmann	Reckhaus AG
	Cathrina	Balthasar	Universität Potsdam
Dr.	Elke	Baranek	EUROPARC Deutschland e. V.
	Alexander	Becker	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE)
Dr.	Dirk	Berger	Naturkundemuseum Potsdam
	Susanne	Bergius	Netwerk Weitblick - Verband Journalismus & Nachhaltigkeit e. V.
	Peter	Berz	Universität Luzern
	Carolin	Biedermann	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
	Holger	Biller	Hipp-Werk Georg Hipp OHG
	Paula	Birnbaum	Aurelia Stiftung
Dr.	Kathrin	Blaufuss	Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen
	Katharina	Boese	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
Dr.	Konrad	Borbeck	privat
	Rita	Hilbers	privat
	Jörg	Brederlow	privat
	Martina	Brock	Reckhaus GmbH & Co. KG
	Pascal	Bunk	Knauf Gips KG
	Maria	Busse	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
	Susanne	Butschkau	BeGenDiv
	Simin	Chelopaz Amini	BASF SE
	Natalja	Chramova	Freie Universität Berlin
	Pip	Cozens	ART at WORK
	Marianne	Darbi	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung
	Ilka	Dege	Deutscher Naturschutzring e. V.
	Torsten	Demuth	Neuntöter e. V.
	Manuel	Dillinger	NABU (Naturschutzbund)
	Lars	Dobberstein	Bröndby-Oberschule
	Fabio	Dorn	Biologiestudent, Universität Bielefeld
	Sibylle	Duncker	Umweltstiftung Michael Otto, Projekt F.R.A.N.Z.
	Kurt	Ehmke	Neue Westfälische
	Meike	Emmendörffer	BI Teltow.natürlich
	Martin	Enderle	IKU DIE DIALOGGESTALTER
	Jens	Esser	Entomologische Gesellschaft ORION Berlin gegr. 1890 e. V
	Silke u. Jörg	Ewald	Ewald Bedachungen
	Jannis Till	Feigs	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF).

Titel	Vorname	Name	Organisation
Dr.	Stefan	Fenchel	BMW Group
	Karin	Flohr	NABU (Naturschutzbund Deutschland e. V.)
	Gisela	Fockenbrock	COMPO GmbH
	Eva	Friedrich	Studentin Humboldt-Universität Berlin
	Christiane	Friedrich	privat
	Burkhard	Fröhlich	privat
	Inga	Fuchs	Freie Universität Berlin
	Susanne	Funk	Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V.
	Roland	Gawlitta	FleishmanHillard Germany GmbH
	Alois	Gerig	MdB, Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft
	Rebecca	Gerigk	WWF Deutschland
	Jelena	Gernert	Kamerafrau
	Jonas	Geßner	Stadtbienen e. V.
Prof	David	Goulson	University of Sussex
	Lisa	Griesmeyer	Die Grünen Gütersloh
	Anastasia	Guretskaya	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
	Karin	Haas	Helmholtz-Zentrum Berlin
	Antje	Habeck	Stiftung Mensch und Umwelt/ Deutschland summt
	Sabine	Haeßler	Deutsche Postcode Lotterie
	Hendrik	Hagemann	FleishmanHillard Germany GmbH
	Britt	Hammer	EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG
	Marie-Carolin	Hammerer	privat
	Marion	Hammerl	Bodensee-Stiftung
	Heiner	Härtel	Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld
	Werner	Hartmann	Reckhaus GmbH & Co. KG
	Katharina	Heberer	Manufactum GmbH
	Marie-Joelle	Hedrich	HK Group
	Nicole	Heißmann	stern Ressort Wissenschaft
	Jan	Hellberg	Aurelia Stiftung
	Rebecca	Hellwig	privat
	Saskia	Helm	Natur- und Umweltschutzakademie NRW
	Cornelis F.	Hemmer	Stiftung für Mensch und Umwelt
Dr.	Oliver	Hendrischke	Bundesamt für Naturschutz (BfN)
	Katja	Henke	Reckhaus AG, Insect Respect
	Norbert	Hermann	4pGroup
	Maximilian	Herz	Deutscher Bundestag
	Noreen	Hiery	Umweltzentrum Hannover e. V.
	Gerd	Hirtz	Hortus Netzwerk
	Peter	Hochscheid	privat
	Ines	Hock	Künstlerin
	Georg	Hoffmann	Alfred Ritter GmbH & Co KG
	Steffi	Hoffmann	Bezirksamt Mitte Umwelt Naturschutzamt
	Ariane	Hofmann	Hortus Terrigenus e.V
	Helmut	Höge	Antiquariat Hennwack, taz
Dr.	Corinna	Hölzer	Deutschland summt; Stiftung für Mensch und Umwelt
Dr.	Stephanie	Holzhauer	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF).
	Stefan	Hörmann	Global Nature Fund



Titel	Vorname	Name	Organisation
	Verena	Hübner	privat
	Winfried	Jäger	PINiE e. V.
	Andy	Jähnert	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
	Reinhard	Jähnert	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)
Dr.	Matthias	Jentzsch	Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
	Dominik	Jentzsch	Deutschland summt; Stiftung für Mensch und Umwelt
	Heinrich	Katz	Hermetia Deutschland GmbH & Co KG
	Kirsten	Katz	Hermetia Deutschland GmbH & Co KG
	Madlen	Kaufer	privat
	Michael	Kaufer	privat
	Vera	Kaunath	NAJU (Naturschutzjugend)
	Jan	Klauth	WeltN24 GmbH
	Sabine	Klingelhöfer	W. Neudorff GmbH KG
	Iris	Klix	Goldschmiede Iris Klix
Dr.	Martina	Koch	Heinz Sielmann Stiftung
	Beate	Kocijan	privat
	Lena	Kollertz	Kanya‘s Chance e. V.
	Antje	Kölling	Demeter e. V.
	Irina	Könitz	Yuna Miray GbR
Dr.	Anna	Kosubek	Solutions By Nature
	Zita	Kovasznai	privat
	Vanessa	Kraeft	HK Group
	Arne	Kraeft	Reckhaus GmbH & Co. KG
	Anneli	Krämer	FG Entomologie Berlin NABU
	Marlen	Krause	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.
	Ina	Krause	privat
	Jana	Krawczyk	EUROPARC Deutschland e. V.
	Betina	Küchenhoff	Stadt Köln Umweltamt
	Lucia	Kühn	Entomologische Gesellschaft Orion Berlin
	Alexander	Lahl	privat
Dr.	Ute	Lampe	Volkswagen AG
	Katrin	Langheinrich	Himmel & Erde und Imkerin
	Andreas	Lehmann	Ecotext
	Peter	Lieving	Holl & Stockhausen GmbH
	Andreas	Linde	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
	Herbert	Lohner	BUND Berlin
	Johann	Lütke-Schwienhorst	Aurelia Stiftung
	Tobias	Mainda	Entomologische Gesellschaft Orion Berlin
Dr.	Gunter	Mann	Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG)
	Beate	Märtin	Vattenfall GmbH
	Daniela	Maul	Aurelia Stiftung
	Kerstin	May	REWE Group
	Annabelle	Mayntz	Art at Work
	Theresa	Mendler	Universität Witzenhausen
	Nastasja	Metz	Verlag Der Tagesspiegel
	Jürgen	Meyer	ver.di B/B, FB Medien
	Annegret	Meyer	privat

Titel	Vorname	Name	Organisation
	Stefan	Meyer	Universität Göttingen
	Anina	Michalski	NABU Osthavelland
Dr.	Katharina	Mohr	DIHK Service GmbH
	Tom	Müller	naturgucker.de gemeinnützige eG
	Regina	Noack	BUND e. V. Spandau
	Junko	Noda	NHK Japan Broadcasting Corp.
	Lisa Maria	Olszakiewiecz	Poetry Slammerin
	Dieter	Oltmanns	NABU
	Jan Hendrik	Ostrop	Aurelia Stiftung
	Reimar	Ott	Fotograf
	Martina	Pachaly	Vattenfall GmbH
	Detmar	Paetsch	privat
	Kerstin	Pahl	Blühstreifen Beelitz e. V.
	Lutz	Pahl	Blühstreifen Beelitz e. V.
	Sabine	Palm	Naturkunde-Museum Bielefeld (namu)
	Michael	Palmen	Hessisches Umweltministerium, Wiesbaden
	Harit	Patel	Kanyas Chance e. V.
	Dietmar	Pätzold	privat
	Hannes	Petrischak	Heinz Sielmann Stiftung
	Nicole	Peuker	Naturwacht Berlin / Ento. Verein Orion
	Claudia	Plötz	privat
	Mark u. Martin	Poreda	Hektar Nektar GmbH
Dr.	Dominik	Preusche	Preusche und Partner Patent und Rechtsanwälte mbH
	Thomas	Radetzki	Aurelia Stiftung
	Anna	Raschel	Uni Kassel, Ökologischer Landbau
	Oliver	Rauth	MdB
Dr.	Hans-Dietrich	Reckhaus	Reckhaus GmbH & Co. KG
	Julianne	Reckhaus	privat
	Ina	Reinders	Blume 2000
	Patrick	Reinecke	privat
	Christoph	Reißfelder	HeidelbergCement AG
Dr.	Klaus	Renner	privat
Dr.	Katrin	Reuter	Biodiversity in Good Company' Initiative
	Robert	Richter	Ritex GmbH
	Andreas	Riedel	privat
	Markus	Rink	Hirschkäferfreunde Nature Two e. V.
	Claudia	Rohnke	Verlag Der Tagesspiegel
	Katja	Röser	Marktgemeinschaft Bodenseeobst eG
	Helena	Röttgers	privat
	Nina	Ruge	Moderatorin, Botschafterin UN-Dekade für biologische Vielfalt
	Carsten	Rühl	Naturschutzzentrum Ökowerk Berlin
	Bjoern	Rulik	Zentrum fuer Molekulare Biodiversitaetsforschung
	Marita	Sacher	AIM GmbH Advanced Identification Methods
	Christine	Sauer	NABU
	Katrin	Schachtl	AIM Advanced Identification Methods GmbH
	Johanna	Schlegel	FleishmanHillard Germany GmbH
	Oliver	Schmitz	ORION e. V.

Titel	Vorname	Name	Organisation
	Lisa	Schmitz	REWE Group
	Ute Felicitas	Schoenberg	Dipl. Psychologin, Journalistin; Expertin für Natur & Weisheitssysteme
	Benito	Schoepke	ZALF
	Mareike	Schratz	REWE GROUP
	Ilona	Schrimpf	Umweltbildungszentrum Listhof
	Anke	Schröder	NHK Japan Broadcasting Corp.
	Sibylle	Schroer	Leibniz-Institut für Gewässerökologie
Dr.	Asu	Schroer	University of Aberdeen
	Peter	Schubert	MLUL Brandenburg
	Reinhard	Schubert	Stiftung Naturschutz Berlin
	Carmen	Schucker	Museum für Naturkunde Berlin
	Ralf	Schulte	NABU
	Carla	Schulte-Fischedick	Labor für Kunst und nachhaltige Bildung
	Susan	Schulz	privat
Prof. Dr.	Jörg	Schumacher	Hochschule für nachhaltige Entwicklung
	Antje	Schwabersberger	Lebendige Freiräume
	Rita	Schwarzelühr-Sutter	Parlamentarische Staatssekretärin im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Prof. Dr.	Josef	Settele	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
	Robert	Seutjens	Entomologische Gesellschaft Orion Berlin
	Anjana	Shrivastava	Antiquariat Hennwack
	Marianna	Siegmund-Schultze	privat
	Michael	Slaby	Mellifera e. V.
	Bülent	Solayan	Evergreen Garden Care Deutschland GmbH
Dr.	Sebastian	Spiewok	Deutscher Bauernverlag GmbH
	Stefanie	Steinigk	Procon Solar GmbH
Dipl. Geogr.	Elmar	Stevens	B.A.U.M. Consult GmbH
	Sven	Stöbener	Michael Otto Stiftung für Umweltschutz
	Wolfgang	Stoiber	NuKLA e. V. GRÜNE LIGA Sachsen
	Rüdiger	Stölting	Ritex GmbH
	Rosa	Täuber	FleishmanHillard Germany GmbH
	Tina	Teucher	Insect Respect
	Monika	Thees	NABU BG Berlin
	Andrea	Troncoso	EUSEA
	Ivo	Tuchel	NHK Japan Broadcasting Corp.
	Josef	Tumbrinck	NABU Nordrhein-Westfalen
Dr.	Philipp Andreas	Unterweger	Insect Respect, Reckhaus AG
	Martina	Utenwiehe	W. Neudorff GmbH KG
	Erik	van Buuren	Fundamental School
	Veronica	Veneziano	'Biodiversity in Good Company' Initiative
Prof. Dr.	Andreas	Vilcinskas	Justus-Liebig-Universität Gießen
	Melanie	Vogel	Bayer AG
Prof. Dr.	Johannes	Vogel	Museum für Naturkunde Berlin
	Christian	Voigt	privat
	Silke	Voigt-Heucke	privat
	Elisa	Volkmer	ProVeg

Titel	Vorname	Name	Organisation
	Johannes Ernesto	von Buchenwald	Johannes E. v. Buchenwald, Bildhauerei
	Laura	von Flemming	Hassia Mineralquellen GmbH & Co. KG
Dr.	Melanie	von Orlow	BAG Hymenoptera FG Hymenopterenschutz
Dr.	Ursula	von Schenck	privat
	Matthias	von Schenck	privat
	Semiramis	Wall	Yuna Miray GbR
Dr.	Doreen	Werner	Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF)
	Anja	Weidenmüller	Universität Konstanz
	Lion	Weiß	Kanya's Chance e. V.
	Franziska	Wenzel	Studentin
Prof.Dr. med.	Klaus-Werner	Wenzel	IUCN Task Force Systemic Pesticides
	Ute	Westphal	privat
	Sandra	Wiegand-Landgraf	PlantLocal
	Camilo	Wilisch	Native foods
	Iris	Winkelvoß	Reckhaus GmbH & Co. KG
	Andreas	Winter	Naturwacht Berlin/ Ento. Verein Orion
Dr.	Isolde	Wrazidlo	Naturkunde-Museum Bielefeld (namu)
	Jette	Wüst	privat
	Ingmar	Zech	privat
	Carolin	Zerger	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
	Andreas	Zideck	Contact-Glück, Atelier Andreas Zideck
	Felix	Zoll	ZALF
	Sylvia	Zumbach	privat

Aktionen im Museum für Naturkunde Berlin am 21.3.2019 zum Tag der Insekten

Neu im Museum: In der „Digitalisierungsstraße“ wurden heimische Bienen digitalisiert.

Im Mikroskopierzentrum waren kleinere und größere Insekten aus Berliner Gewässern und Böden zu sehen.

An einer Zeichenstation mit der Künstlerin Marlene Bart konnten Besuchende die Insektenvielfalt künstlerisch kennenlernen.

Vernetzungstische: Ob Beratung zur Umsiedlung von Hummeln und Wespen durch den NABU, Projekte zum Schmetterlings- oder Bienenschutz oder für Biodiversität und Blühstreifen: Nachhaltige Akteure stellten ihre Arbeit vor.

Aktionstisch zur Vielfalt der Insekten: Mit Binokular und Lupe konnten Gäste verschiedene Tiere wie Wanzen, Schmetterlinge, Käfer und lebende peruanische Samtschrecken bestaunen.

Expert Live-Session in der Sonderausstellung ARTEFAKTE: Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Joint Research Centre der Europäischen Kommission standen für Fragen und Gespräche bereit.

Impressionen

„Der Tag war insektisierend!“
Marcel Hollenstein

„Die Veranstaltung in Berlin war spannend und inspirierend: tolle Vorträge, gute Gespräche."
Tom Müller, naturgucker.de

„Viele verschiedene interessante Personen und Projekte – verbunden durch ein Ziel: Der Tag der Insekten bündelte Kompetenz und Engagement an einem Ort und ließ mich viele wertvolle Eindrücke für die künftige Arbeit unseres Verbandes mitnehmen.“
Jana Krawczyk, Referentin für Kommunikation bei EUROPARC Deutschland e. V.

„Eine Veranstaltung auf hohem Niveau mit fachlich sehr fundierten Beiträgen“
Dr. Manfred Albiez, Projektleiter Bienenstrom, Stadtwerke Nürtingen GmbH

„Ich fand die Tagung allgemein sehr gut gelungen. Es gab viele inhaltliche Inputs sowie Möglichkeiten, sich mit zahlreichen Expertinnen und Experten zu vernetzen und auszutauschen."
Veronica Veneziano, Projektmanagerin 'Biodiversity in Good Company' Initiative

„Es war eine großartige Veranstaltung, und es hat mich schwer beeindruckt, was da alles passiert. Gut war dabei auch hinter die Kulissen der big player zu schauen."
Andreas Zidek, CONTACT - GLÜCK

„Es war wieder mal eine anregende Veranstaltung mit interessanten Referenten und spannenden Themen.“
Melanie von Orlow, Biologin, Vorstand im NABU Berlin

„Die Organisation war vorbildlich und ich möchte mich sehr herzlich bedanken. Für mich war es eine gelungene Teilnahme, viele neue Erkenntnisse und Anregungen konnte ich für mich „mitnehmen“.
Ines Hock, Künstlerin

„Insekten potenzierende Magerstandorte an Fassaden und auf Dachflächen zu etablieren hat so viele positive Nebeneffekte. Der Tag der Insekten sollte künftig alle Insekten-Initiativen zusammenführen und bundesweit einen Aktionstag krönen."
Michael Palmen, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz,-Landwirtschaft und Verbraucherschutz – Referat IV 8 "Biodiversitätsstrategie, Bund-Länder-Koordination"

„Meine Bilanz ist positiv! Die Teilnahme hat sich gelohnt!“
Heiner Härtel, Naturwissenschaftlicher Verein Bielefeld und Umgegend

„Ich war sehr freudig überrascht, was in Berlin präsentiert wurde. Ein wirklich toller Querschnitt aus Politik und Wirtschaft. Jetzt müssen nur noch mehr (!) Entomologen aufspringen.“
Doreen Werner, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) e. V.

Podiumsgespräch am 20.3.2019: Insekten brauchen eine Lobby: Was muss sich in Deutschland JETZT verändern in Politik, Wirtschaft und bei jedem Einzelnen?

Volker Angres, Ralf Schulte, Prof. Johannes Vogel, Ph.D., Alois Gerig, Dr. Hans-Dietrich Reckhaus
Moderation: Nina Ruge (Botschafterin UN-Dekade Biologische Vielfalt)

Die Teilnehmenden des Podiumsgesprächs aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Naturschutz waren sich darüber einig, dass schnellstmöglich Maßnahmen gegen das Insektensterben ergriffen werden müssen, denn die Dringlichkeit der Situation erfordert ein grundsätzliches Umdenken im Umgang mit Insekten. Doch wo sollte man dafür ansetzen? Die Runde thematisierte mögliche Lösungsansätze zum Schutz von Insekten und zur Bewahrung der Biodiversität. Gleichzeitig diskutierten die Referenten die Bereiche wie Verbraucher, Landwirtschaft und Politik, welche Verantwortung für die problematische Entwicklung tragen, sahen aber unterschiedliche Parteien als Hauptverursacher.

Volker Angres (Leiter der ZDF-Umweltredaktion) publiziert zu Themen in Verbindung mit Naturschutz und leitet die ZDF-Umweltredaktion. Er appelliert an „die großen Räder, welche gedreht werden müssten“ und stellt damit die Politik in den Fokus der Verantwortung für einen besseren Insektenschutz. Er betont dies unter anderem mit einem Agrargutachten des Deutschen Rats für Landschaftspflege aus dem Jahr 1983, welches damals schon auf die Missstände von heute aufmerksam gemacht hatte. Da die darin enthaltenen Problematiken nach wie vor von großer Bedeutung sind, stellt er ein Versäumnis der politischen Kräfte fest.
Auch der aktuellen Revision der europäischen Agrarpolitik (GAP) schreibt er wenig Potential zu, maßgebliche Änderungen zu beinhalten, da nachhaltigere Gesetzesvorschläge von den Mitgliedsstaaten verwässert werden würden. Außerdem würde das geringere EU-Budget, bedingt durch den Brexit, besonders zu Kürzungen in der Umweltpolitik führen. Ebenso könnten ökologische Ansätze nach der Europawahl durch einen verstärkten rechten Flügel weiter zurückgedrängt werden.

Daneben kritisiert er den Deutschen Bauernverband für dessen Berufung auf gesetzliche Grundlagen als Argumentationsbasis, welche jedoch nicht mehr heutigen wissenschaftlichen Erkenntnissen entsprechen würden. Angres fordert im Gegensatz dazu eine degressive Subventions-

Podiumsrunde: Was muss jetzt passieren, um das Insektensterben aufzuhalten? V.l.n.r.: Prof. Johannes Vogel (Ph.D., Generaldirektor Museum für Naturkunde Berlin), Volker Angres (Autor, ZDF-Umweltredaktion), Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator Insect Respect, Geschäftsführer Reckhaus GmbH & Co. KG), Nina Ruge (Moderatorin, Botschafterin der UN-Dekade für biologische Vielfalt), und Alois Gerig (Vorsitzender im Ausschuss für Landwirtschaft und Ernährung), Ralf Schulte (Naturschutzbund NABU).

Video: www.youtube.com/watch?v=9PljeXKGVhM

politik mit einer Kappung von finanziellen Hilfen ab einer gewissen Betriebsgröße. Ebenso schlägt er vor, für nachhaltige Produkte über einen günstigeren Preis Anreize beim Verbraucher zu schaffen und die Differenzen mit politischen Mitteln auszugleichen.

Alois Gerig (Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft) ist Mitglied des Deutschen Bundestages und Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Ernährung und Landwirtschaft. Er vertritt die Auffassung, dass Landwirtschaft zwar einen Teil der Problematik darstellt, durch die großen Flächen aber auch großes Potential besitzt, zur Lösung beizutragen. Größtenteils sieht er die Verbraucher in der Verantwortung dem Insektensterben entgegenzuwirken, indem sie ökologische Landwirtschaft unterstützen und bei der Wahl der Produkte berücksichtigen. Denn bisher verteilen die Deutschen nur 10% ihrer Konsumausgaben auf Lebensmittel. Er weist darauf hin, Politik könne nicht alleine für einen vollständigen Wandel in der Landwirtschaft sorgen und zahlreiche Gegenmaßnahmen würden bereits diskutiert werden. Modelle basierend auf Verbrauch in Verbindung mit Kompensation könnten auf europäischer Ebene beschlossen werden. Gleichzeitig betont er, Landwirten wäre der Wert von Insekten bewusst, da sie in einem Abhängigkeitsverhältnis zu ihnen stehen.

Ralf Schulte (NABU) verantwortet den Fachbereich Naturschutz und Umweltpolitik im Naturschutzbund, NABU. Er argumentiert, der große Flächenbesitz der Landwirte bedingt deren besondere Verantwortung im Insektenschutz gegenüber der Gesellschaft. Begründet durch die Entscheidung, in welcher Art die Böden bewirtschaftet werden, haben sie Einfluss auf die Biodiversität. Gleichzeitig betont er: Mit umgerechnet 114 Euro Steuern pro Jahr an die Agrarwirtschaft hätten die Bürger ein Recht darauf, bei dieser auch mitzuentscheiden. Die Landwirtschaft hätte die Möglichkeit die Politik in eine nachhaltigere Richtung zu drängen, ähnlich wie es eine Kooperative in den Niederlanden getan hat. Auf Aktionsprogramme der Bundesregierung müssten im Anschluss auch Handlungen zum Umweltschutz folgen. Ralf Schulte weist darauf hin, natürlich belassene Flächen sollten toleriert und dem künstlichen Landschaftsschutz vorgezogen werden.

Prof. Johannes Vogel, Ph.D. (Museum für Naturkunde Berlin) ist Biologe und Generaldirektor im Museum für Naturkunde Berlin. Er bietet der Diskussion Belege von wissenschaftlicher Seite und drängt auf alsbaldige Handlung gegen das Insektensterben. Er verdeutlicht, dass die Natur systemisch in den Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns gestellt werden müsse. Der Forscher stellt heraus, dass das Wissen über Ausstoß und negative Folgen der Produkte allgemein bekannt ist, es jedoch schwer fällt eine Verbindung zum individuellen Konsum zu schaffen und daher der eigene (negative) Beitrag oft nicht wahrgenommen wird.

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator Insect Respect, Reckhaus GmbH & Co. KG) ist geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Familienbetriebs, den er seit 1995 in zweiter Generation leitet. Im Podiumsgespräch vertritt er die Wirtschaft und weist diesem Bereich, insbesondere dem Handel, eine große Teilschuld zu. Er selbst hätte nur durch Zufall vom Wert der Insekten in Verbindung mit deren Gefährdung erfahren. Damit argumentiert er, dass Biodiversität zu wenig ins allgemeine Wirtschaften einbezogen wird. Dr. Reckhaus hält die Problematik für zu komplex, um sie direkt auf den Konsumenten zu übertragen. Stattdessen sollten Bio-Produkte von der Politik als Standardqualität festgelegt werden und die Konsumenten Anreize erfahren, diese zu erwerben.

Links: Volker Angres (Autor, Leiter ZDF Umweltredaktion)

Voll besetzt: Der Dinosauriersaal im Museum für Naturkunde Berlin

Alois Gerig (Ausschuss für Ernährung und Landwirtschaft) und Ralf Schulte (NABU)

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin bei der Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit

Begrüßung: Gemeinsam für mehr Vielfalt!

Rita Schwarzelühr-Sutter

Insektenschutz verleiht Flügel. Das hat sich z.B. beim Volksbegehren Artenvielfalt in Bayern 2019 gezeigt, als innerhalb kurzer Zeit über 1,8 Millionen Menschen für den Schutz der Insekten ein Zeichen setzten.

Dieses gesellschaftliche Engagement gibt Rückenwind für die Umweltpolitik. Mit dem „Aktionsprogramm Insektenschutz“ will die Bundesregierung dem Insektensterben entgegenwirken und die Lebensbedingungen für Insekten verbessern. Das Bundesumweltministerium hat dazu einen Entwurf mit Maßnahmenvorschlägen erarbeitet, die derzeit mit den anderen Bundesressorts abgestimmt werden.

Ein zentraler Handlungsbereich des Programms fokussiert darauf, Lebensräume für Insekten in der Agrarlandschaft zu erhalten, aufzuwerten und neu zu schaffen. Dafür bedarf es eines grundsätzlichen Umdenkens in der Agrarförderung und der EU-Agrarpolitik. Landwirtinnen und Landwirte müssen besser dafür honoriert werden, wenn sie insekten- und naturverträglich wirtschaften.

Daneben brauchen wir weitere Fortschritte: z.B. im kommunalen Bereich naturnahe Flächen zu fördern, die Anwendung von Pestiziden verringern, Ausgleichsflächen für biologische Vielfalt schaffen und die Einträge anderer Schadstoffe in Ökosysteme mindern. Wir brauchen mehr Forschung und Artenkenntnisse an Universitäten, Schulen und beim Ehrenamt - sowie ein bundesweit einheitliches Monitoring, um die Entwicklung der Insektenbestände zu verfolgen.

Nicht zuletzt benötigen wir zusätzliche Mittel für einen erfolgreichen Insektenschutz. Seit letztem Jahr stellt das Bundesumweltministerium 5 Millionen Euro pro Jahr im Bundesprogramm biologische Vielfalt für Insektenschutzprojekte bereit. Mit dem Aktionsprogramm wollen wir weitere Maßnahmen starten, um möglichst viele Akteure an Bord zu holen – Länder, Städte und Gemeinden, Verbände, Bürgerinnen und Bürgern. Und auch die Wirtschaft muss am selben Strang ziehen. Mit der Plattform „Unternehmen biologische Vielfalt 2020“ bindet das Bundesumweltministerium seit vielen Jahren Unternehmen in den Dialog für mehr Artenvielfalt ein.

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist wie der Klimaschutz eine der größten Herausforderungen für die Zukunft aller Menschen weltweit. Auch der Insektenschutz kann nur als gemeinsame Kraftanstrengung gelingen.

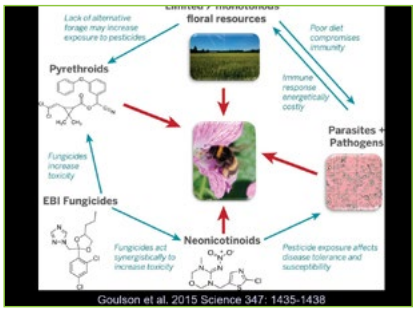
rita.schwarzeluehr-sutter@bundestag.de
www.bmu.de

Video: www.youtube.com/watch?v=hMDSUHOGpa0

Prof. Dave Goulson, Ph.D.
University of Sussex

"Rettet unsere Insekten"
Die Treiber des Insektenrückgangs

Prof. Dave Goulson, Ph.D.



Insekten machen einen Großteil der Biodiversität aus. Etwa 60% aller bekannter Lebewesen auf der Erde sind verschiedene Insektenarten. Bislang wurden nur ca. 20% der Insekten erforscht. Die Krefelder Studie schockierte 2017 die Welt: Von 1989 bis 2017 – also in 26 Jahren – ist die Biomasse der fliegenden Insekten um etwa 75 % gesunken. Andere Studien stützen diesen alarmierenden Rückgang: Im intakten Regenwald von Puerto Rico wurde in den Jahren 2011 bis 2013 nur noch ca. 25 % der Biomasse gemessen im Vergleich zu den Jahren 1976 und 1977, in manchen Fällen betrug der Rückgang sogar 98%.

Das Insektensterben ist ein weltweites Thema. Die Gründe sind vielfältig, u.a. Krankheiten, Klimawandel und Verlust des Lebensraumes. Historisch gesehen ist die Heuwiese in Europa eine der reichhaltigsten Lebensräume für Insekten. Aber diese blumenreiche Graslandschaft hat sich dramatisch reduziert, in Großbritannien z.B. um 98 %.

In seiner Forschungsgruppe an der Sussex University hat Prof. Dr. Dave Goulson mit lokalen Landwirten zusammengearbeitet. Diese nutzen auf ihren Monokultur-Feldern über 20 verschiedene Pestizide, Herbizide, Fungizide und weitere Chemikalien – normale landwirtschaftliche Praxis. In Großbritannien werden jedes Jahr 16.900 Tonnen Gift auf die Landwirtschaftsflächen verteilt. Pestizide werden allerdings auch in privaten Gärten eingesetzt. Und 70 % aller als „bienenfreundlich“ deklarierten Pflanzen im Gartencenter enthalten toxische Insektizide.

Was kann dagegen unternommen werden? Dafür gibt es verschiedene Maßnahmen: Wiesen natürlich wachsen lassen, richtige Pflanzensorten aussäen, Kreisverkehre und Grasstreifen mit Wildblumen bepflanzen, ökologischer Landbau, weniger Fleisch essen (weniger industrielle Landwirtschaft und Pestizide), kleine Gemüsebauern unterstützen, Subventionen für Kleingärtner. Frankreich hat Pestizide in Städten bereits vollständig verboten. Wir müssen anfangen die Erde zu schützen und das heißt auch auf die Insekten aufzupassen, damit unsere Kinder auf diesem wunderschönen Planeten leben können.

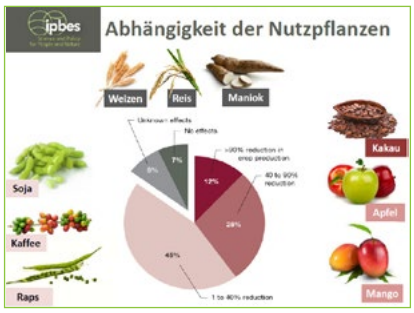
D.Goulson@sussex.ac.uk
www.sussex.ac.uk

Dokument: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Goulson-Drivers-of-Insect-Declines-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=JZYWYK4GbAo

Prof. Dr. Josef Settele
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ, Halle;
Ko-Vorsitzender des Globalen Assessments des Weltbiodiversitätsrates (IPBES)

Die nicht nur ökonomische Leistung von Bestäubern

Prof. Dr. Josef Settele



Der Welt-Biodiversitätsrat (IPES) soll politischen Entscheidungsträgern unabhängige und glaubwürdige Informationen über den Zustand und die Entwicklung der Biodiversität zur Verfügung stellen. Der Bestäubungs-Bericht des IPBES zeigt, dass mehr als drei Viertel aller Nutzpflanzen und 90 % aller Blütenpflanzen weltweit von der Tierbestäubung abhängig sind. Während viele Kohlenhydratspender (wie Weizen oder Reis) die Tierbestäubung nicht benötigen, brauchen Obst- und Gemüsearten die Bestäubung v.a. durch Insekten. Je nach Art der Pflanze braucht es eine unterschiedliche Bestäubung durch verschiedene Insekten. 12% der Lebensmittel würden über 90% ihres Ertrages verlieren ohne eine tierische Bestäubung. Die bestäubungsabhängige Landwirtschaft nimmt zu. Der Wert der Bestäubung lag im Bezugsjahr 2015 bei 250 bis 600 Milliarden Euro pro Jahr. Daneben gibt es noch andere Werte der Bestäubung: Honig, Raps, Baumwolle, Eukalyptus, aber auch Inspiration für Musik, Kunst, Literatur, Religion sowie technologische Innovationen (z.B. Robotik Bees, Struktur der Bienenwaben). Insekten leisten darüber hinaus weitere ökonomisch wertvolle Arbeit, wie zum Beispiel Schädlingskontrolle, Verwertung und Abtransport von Mist.

Die Honigbiene ist ein Nutztier und nicht gefährdet. Dagegen zeigen viele Studien über wildlebende Bestäuber deren Rückgang. 9 % der Bienen und Tagfalter sind bereits europaweit gefährdet.

Der Bestäubungs-Bericht legt auch die Ursachen des Rückgangs dar, z.B. die intensive Landnutzung. Mögliche Lösungen sind die Bereitstellung von Lebensräumen, die Unterstützung von biologischem Anbau, die Kompensation der Landnutzung und die Erhöhung der Diversität von Kulturpflanzen.

Zusammengefasst lassen sich folgende vier Ergebnisse aus dem Bestäubungs-Bericht ableiten: (1) Die Rückgänge zahlreicher (v.a. wildlebender) Bestäuber ist gut dokumentiert, (2) die Bestäubung ist für den Menschen in vielfältiger Weise wichtig (z.B. Ernährung, Kultur etc.), (3) die Bestäuber sind vielfältigen Gefährdungen ausgesetzt und (4) es gibt viele Optionen die Bestäuber zu schützen.

josef.settele@ufz.de
www.ufz.de/index.php?de=38572

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Settele-Insektenrueckgang-aus-globaler-Perspektive-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=pxO17hMqeZI

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus
Reckhaus GmbH & Co. KG

Was Unternehmen tun können. Die Transformation der Wirtschaft

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus

Insekten als Nützlinge und nicht als Schädlinge anzusehen – dieses Ziel verfolgt Dr. Hans-Dietrich Reckhaus. Was anfangs als Marketingaktion gedacht war, veränderte sein Leben. Nachdem er das elterliche Biozid-Unternehmen übernommen und einige Jahre geführt hatte, entwickelte er eine neue insektizidfreie Fliegenfalle und engagierte für deren Bewerbung die Konzeptkünstler Frank und Patrik Riklin. Diese regten den Unternehmer zum Umdenken an, mit der simplen Frage: Was ist der Wert einer Fliege? Gemeinsam mit den Künstlern setzte er 2012 die Aktion „Fliegenretten in Deppendorf“ um. Ein ganzes Dorf rettete Fliegen, eine davon – die Fliege Erika – flog sogar mit ihrem Retter-Ehepaar in den Urlaub.

Die vermeintlich absurde Aktion führte zu einem radikalen Unternehmenswandel. Um dauerhaft Insekten zu schützen, entwickelte Reckhaus ein neues Geschäftsmodell und gründete Insect Respect. Das Gütesiegel steht für einen neuen Umgang mit Insekten und eine Strategie mit drei Kernelementen: 1. Reduktion, d.h. weniger Insektenbekämpfung; 2. Ökologisierung, d.h. keine Insektizide, weniger töten; 3. Kompensation, d.h. Förderung von Insekten. Seine Produkte warnen mit einem Warnhinweis vor sich selbst und bieten Präventionstipps zum Schutz vor Insekten. Zudem baut Reckhaus einen neuen großen Geschäftsbereich mit Lebendfangfallen auf. Zur Kompensation seiner Produkte schafft Reckhaus auf Basis eines wissenschaftlichen Modells insektenfreundliche Lebensräume. Zudem begrünt er vermehrt Gewerbeflächen von Partnerunternehmen.

Mit Veranstaltungen wie dem „Tag der Insekten“, den er 2017 initiierte, sowie Vorträgen und Medienauftritten arbeitet er an der Wandlung des gesellschaftlichen Bewusstseins für Insekten. Die Drogeriemarktkette dm nahm 2017 Produkte mit dem Insect Respect Siegel in ihr Sortiment auf, 2018 folgte ALDI Süd, 2019 Rossmann. Reckhaus will ein Motivator für eine nachhaltige und respektvolle Wirtschaft sein. Seine eigene Vision ist dabei: Die Transformation eines klassischen Insektizid-Herstellers hin zum nachhaltigen Dienstleister.

kommunikation@insect-respect.org
www.reckhaus.com / www.insect-respect.org

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Reckhaus-Transformation-der-Wirtschaft-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=hRjI7rmOXgo

Holger Biller
HiPP

Biologische Vielfalt vom Standort über die Lieferkette zum Kunden

Holger Biller (HiPP)

HiPP wirtschaftet seit 1956 biologisch. Das Unternehmen sieht den Ökolandbau als Grundlage der biologischen Vielfalt und für ein gesundes Bodenleben. Deshalb integrierte HiPP 2008 den Biodiversitätsschutz als Grundpfeiler in sein Nachhaltigkeitsmanagementsystem und setzte einen Beauftragten für Artenschutz ein.

2018 begann das Unternehmen in Kooperation mit der Zoologischen Staatssammlung München und der TU München eine Studie zum Biodiversitätsmonitoring, um den Einfluss von biologischem und intensivem Landbau auf die Vielfalt der Fluginsekten vergleichen zu können. Erste Ergebnisse liegen bereits vor: Auf der biologischen Fläche fanden die Forscher 1) dreimal mehr Insekten als auf der konventionell bewirtschafteten, 2) doppelt so viele Schmetterlinge und 3) insgesamt 40% mehr Arten.

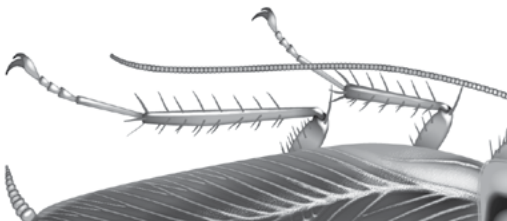
Auf dem HiPP-Musterhof werden immer wieder neue Bewirtschaftungsweisen ausprobiert, die dann durch das hausinterne Agrarmanagement verständlich an die Erzeuger weitergegeben werden. Auch Besuchergruppen sollen dort mit Biodiversitätsmaßnahmen in Berührung kommen.

Um die Kunden direkt einzubeziehen und zu sensibilisieren startete HiPP gemeinsam mit Mellifera e. V. die Treueaktion „HiPP-Kunden als Blühpaten“ und kreierte damit 150.000 m^2 Blühfläche. Nach der Aktion wurde das Projekt mit Mellifera und weiteren Partnern auf 2 Millionen m2 erweitert. Zusätzlich schuf das Unternehmen ein eigenes Insektenparadies: Gemeinsam mit dem Landesbund für Vogelschutz (LBV) in Bayern gestaltete HiPP sein Parkhaus als artenreiche Fläche.

Für einen Wandel in der Wirtschaft engagiert sich HiPP als Gründungsmitglied in der 'Biodiversity in Good Company' Initiative. Holger Biller rief in seinem Vortrag die Politik auf, die Rahmenbedingungen anzupassen. Engagierte und verantwortungsvoll handelnde Unternehmen sollten nicht mehr dadurch benachteiligt sein, dass ihre Produkte preislich höher liegen als konventionelle: „Wir wollen nicht an der Grasnarbe arbeiten, sondern müssen Systeme verändern!“

holger.biller@hipp.de
www.hipp.de

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Biller-Biologische-Vielfalt-Standort-Lieferkette-Kunden-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=7fsDrz7C74w



Ina Reinders
BLUME 2000 / Flowers4Bees

Ohne Biene keine Blume – Insektenschutz in Handel und Verein

Ina Reinders

Ina Reinders stellte das Unternehmen BLUME 2000 vor, das sich seit 2011 in der Transformation zu nachhaltigerem Wirtschaften befindet. Die Blumen-Handelskette möchte mit ihren Produkten „Mehr Grün ins Grau" der Städte bringen und Zierpflanzen aus zunehmend nachhaltigem und regionalem Anbau natürlich, aber auch emotional inszenieren. Getreu dem Motto „Ohne Biene keine Blume" gründeten Mitarbeiter von BLUME 2000 bereits 2014 den Verein Flowers4Bees. Er bietet auf seiner Webseite Tipps zur Insektenförderung und schuf eine Imkerei, um die ehrenamtlich eingebundenen Mitarbeiter für Insekten und deren Bestäubungsleistung zu sensibilisieren. 2017 rief der Verein ein Imkerprojekt auf einer Farm in Kenia ins Leben, die BLUME 2000 mit Fairtrade-Rosen beliefert. Über den Honigverkauf sichern sich die Imker so einen guten Nebenverdienst.

Die Zusammenarbeit von BLUME 2000 und Flowers4Bees zeigte u.a., dass Kooperationen mit Dritten über den Verein oftmals leichter gelingen als über das Unternehmen. „So können wir wirtschaftliche Interessen auch mal beiseiteschieben" sagte Ina Reinders. Aktuelles Beispiel hierfür ist die Initiative „Deutschland blüht auf" zusammen mit Stiftunglife, die insektenfreundliche Saat zur Verfügung stellt, um in 2019 mindestens 1 Mio. m² Blühwiesen zu schaffen. Hierüber sollen Kunden für den Insektenschutz begeistert und zum Mitmachen animiert werden.

Inzwischen hat das Unternehmen die nachhaltige Ausrichtung und den Bestäuberschutz in der Unternehmensstrategie verankert. Das Ziel ist, das Sortiment und die gesamte Lieferkette bienenfreundlich zu gestalten – durch Gärtnerschulungen für mehr Nützlinge und weniger Chemieeinsatz, regelmäßige Laboruntersuchungen der Pflanzen auf Rückstände und eine strenge Pestizidverbotsliste. Viele Produkte stammen bereits aus Betrieben, die nach EU-Bio-, Fairtrade- oder MPS-Standard zertifiziert sind. Darüber hinaus hat BLUME 2000 eigene Siegel eingeführt, die Regionalität, Nachhaltigkeit und Bienenfreundlichkeit anzeigen.

corporate.responsibility@blume2000.de
www.unternehmen.blume2000.de / www.flowers4bees.org

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Reinders-Ohne-Biene-keine-Blume-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=7sASAu92HyY

Dr. Manfred Albiez
Stadtwerke Nürtingen

Bienenstrom: Mit Energie Landschaften erblühen lassen

Dr. Manfred Albiez

Im und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb wurden Ende April 2018 Wildpflanzen zur Energiegewinnung in Biogasanlagen ausgesät. Diese blühenden Wildpflanzenmischungen dienen als Ersatz von bisher angepflanzten Reinkulturen, wie beispielweise Maisanpflanzungen, und schaffen damit neue Lebensräume für Insekten. Landwirte bauten damit auf einer Gesamtfläche von ca. 14 Hektar zusätzliche Blühflächen an, für 2019 sind weitere 6 Hektar in Planung. Nach erstmaliger Aussaat bleiben die Blühflächen 5 Jahre stehen, bzw. werden jährlich einmal gemäht und die Biomasse in Biogasanlagen eingebracht. Die Finanzierung der Projektkosten erfolgt durch den bundesweiten Verkauf des Produktes Bienenstrom auf www.bienenstrom.de, vornehmlich an Haushaltskunden.

Bienenstrom ist das erste Ökostromprodukt, das von der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet wurde. Der Ökostrom wird in alpinen Wasserkraftwerken erzeugt. Mit jeder durch die Stadtwerke Nürtingen verkauften Kilowattstunde Bienenstrom fließt ein Cent als Blühhilfe-Beitrag in das Projekt zum Anbau von Blühflächen. Die am Projekt beteiligten Landwirte erhalten zur Finanzierung erhöhter Anbaukosten bzw. Ertragsminderungen beim Ersatz von Reinkulturen durch blühende Energiepflanzen dauerhaft einen Blühhilfe-Beitrag pro Hektar Anbaufläche.

Auf Grund hoher Nachfrage seitens der Landwirtschaft haben sich die Kooperationspartner Stadtwerke Nürtingen GmbH und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb entschlossen, weitere Modelle zum deutschlandweiten Aufbau und Förderung von landwirtschaftlichen Flächen mit blühenden Energiepflanzen aufzulegen: Im „Förderpatenmodell" werden Unternehmen gesucht, die als „Förderpaten" das Bienenstrom-Projekt durch direkte Finanzierung von Blühflächen über einen Zeitraum von fünf Jahren unterstützen und dafür die Marke Bienenstrom werblich nutzen können. Im „Franchisemodell" werden Energieversorgungsunternehmen gesucht, die das Bienenstrom-Geschäftsmodell sowie die Marke regional nutzen wollen.

m.albiez@dr-albiez.de
www.bienenstrom.de

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Albiez-Bienenstrom-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=OoOzlUc_Wzw

Dr. Stefan Fenchel
BMW Group

„Das grüne Werk“ – Vereinbarkeit von Industrie und Natur am Beispiel BMW

Dr. Stefan Fenchel

Neben einer nachhaltigen Produktion im Bereich Elektromobilität legt der Leipziger Standort der BMW Group viel Wert auf eine umweltgerechte Gestaltung des Werksgeländes. Deutschlands jüngstes Werk des Automobilherstellers setzte bereits zu Beginn der Aufbauphase im Jahr 2001 einen starken Fokus auf die Ökologie, indem u.a. über 200 Apfelbäume, allesamt heimisch und teils selten gewordene Arten, gepflanzt wurden. Heute helfen beispielsweise Mitarbeiter und Führungskräfte jährlich bei der Ernte mit und freuen sich über den daraus entstandenen Apfelsaft, der dann im gesamten Werk kostenlos verteilt wird.

Ziel war es, das Freigelände möglichst naturnah zu gestalten, z.B. mit einer speziellen Wiesensaatmischung mit rund 50 verschiedenen Wild- und Kulturpflanzen. Die Wildkräuterwiesen zusammen mit vielen unterschiedlichen Baum- und Straucharten auf dem Gelände bieten einen idealen Lebensraum für verschiedene Insekten- und Tierarten, allen voran rund 780.000 Bienen: Der Leipziger BMW Honig ist seit Jahren ein Renner im Werk. 12 Brutpaare von selten gewordenen Rebhühnern (in Sachsen gibt es nur noch ca. 200 Brutpaare) haben sich auf dem Werksgelände angesiedelt. Des Weiteren leben rund 40 verschiedene Schmetterlings-, Libellen- und Heuschreckenarten, über 30 verschiedene Vogelarten und zahlreiche Feldhasen auf dem Werksgelände – auch hierunter eine Reihe gefährdeter Spezies. Auch kleinere Flächen auf dem Werksgelände lassen sich als Trittsteinbiotope für die Natur nutzen.

Neben den ökologischen Aspekten sprechen sich die Verantwortlichen ganz klar für die Partizipation aller Beteiligter aus. Die über 10.000 Mitarbeiter erhalten z.B. Saattüten für ihre privaten Gärten. Zusätzlich gibt es Imkerkurse und ökologische Werksführungen für Mitarbeiter und Schulen, sowie diverse regionale Kooperationen.

Laut dem BUND und dem NABU, mit denen das Werk eng kooperiert, ist das Werk in Leipzig ein gutes Beispiel, wie Natur und Industrie zu beiderseitigem Nutzen gedeihen können. Das Leipziger Werk erhielt dafür den sächsischen Umweltpreis anerkannt.

Stefan.Fenchel@bmw.de
www.bmw.de

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Fenchel-Das-gruene-Werk-BMW-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=Edwwq75OPEQ

Dr. Philipp Unterweger
Insect Respect

Aktiv werden: Industrienahe insektenfreundliche Lebensräume

Dr. Philipp Unterweger

A-B-C-Architektur: Asphalt, Beton und Cotoneaster sind Hauptgründe für den Verlust biologischer Funktionalität und Vielfalt. Die Grundstücke von Industrie und Handel zeigen meist das fehlende nachhaltige und ökologische Verantwortungsbewusstsein und keine Natursensibilität. Beton, Wellblech, Verbundstoffe und Glas prägen das Bild. Asphalt, Pflaster, Kies und eingeworfene Pflanzensprenkel bilden das Umfeld.

Mit dem Dienstleistungsangebot von Insect Respect soll das verändert werden. Artenreiche und bunte Firmengelände sind die Zukunft; ökologische und integrierte Produktions- und Handelsgrundstücke das Ziel. Die ökosystemaren Dienstleistungen, die eine solche Fläche liefert, sind nicht zu unterschätzen. Hochwasserrückhalt, Feinstaubbindung, CO_2-Kompensation und die Förderung von kostenfreien und unbezahlbaren Diensten durch die Insekten sind sehr wertvoll.

Die fundierte naturschutzfachliche Planung, also die Auswahl von Ansaaten, Pflanzen und Strukturelementen, ist eine Aufgabe, die von Fachleuten durchgeführt werden muss. Die Fokussierung auf Optik und Kosten ist jedoch längst nicht mehr zeitgemäß, da die Bedrohungslage durch den Verlust von biologischer Vielfalt längst Ausmaße erreicht hat, die alternativlos für die Einhaltung der 50%-Natur-Ziele sprechen. Die Zusammenführung von Schützenswertem und Nützlichkeit fordert intelligente integrative Lösungen.

Das Produktionsgelände der Zukunft muss multifunktionell sein. Schönheit, Schutz und Nutz müssen sich verzahnen. Die Anforderungen der betrieblichen Gesundheitsfürsorge können durch attraktive Grünräume gewährleistet werden. Die Produktion von Lebensmitteln durch vertikale Beete und extensive Weidehaltung schließt die Lücke zur Ernährungssouveränität. Die Dachflächen, die ehemals wertvolle Naturräume waren, müssen zu Lebensräumen werden.

Es ist höchste Zeit, Produktions- und Handelsräume neu zu denken. Vielfalt in allen Bereichen. Verzahnt, vernetzt, nachhaltig und voller Respekt für das Leben.

p.unterweger@insect-respect.org
www.insect-respect.org

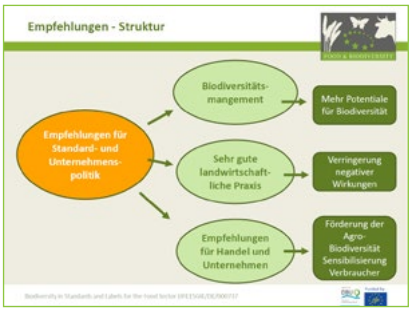
Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Unterweger-Industrienahe-insektenfreundliche-Lebensraeume-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=WOhy-Q0mNr8

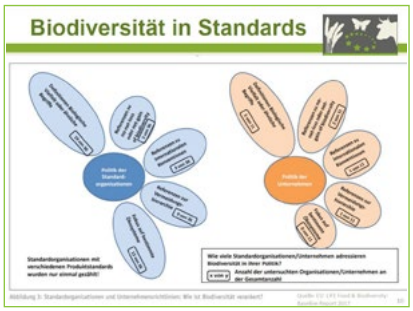
Stefan Hörmann, Global Nature Fund, GNF
Marion Hammerl, Bodensee Stiftung

Lebensmittel: Was leisten Siegel für die Artenvielfalt?

Stefan Hörmann

Marion Hammerl





Alleine für den deutschen Markt gibt es mehr als 100 Siegel, die Vorgaben für die Produktion der Lebensmittel vorschreiben. Eine umfangreiche Analyse von über 50 Europäischen Standards und Beschaffungsrichtlinien durch den Global Nature Fund (GNF) und die Bodensee-Stiftung hat ergeben, dass Kriterien zum Schutz der Biodiversität in Standards und Gütesiegeln lückenhaft oder stark verbesserungsbedürftig sind. Häufig fehlt es an klaren Definitionen zur Biodiversität und einer Beschreibung, welche Maßnahmen ein Landwirt im Rahmen eines Biodiversitäts-Aktion-Plans umsetzen soll. Verbote im Rahmen der Standards umfassen oft das Abholzen von Wäldern, aber nicht die Trockenlegung von Feuchtgebieten – ebenfalls wertvolle Ökosysteme. Auch fehlen beispielsweise Angaben zur Größe und Qualität von Pufferzonen entlang von Flüssen und Seen.

Aus diesem Grund haben der GNF, die Bodensee-Stiftung und Partner in Spanien, Portugal und Frankreich gemeinsam mit Stakeholdern aus dem Lebensmittelsektor Empfehlungen für Kriterien zum effektiven Schutz der biologischen Vielfalt erarbeitet. Einerseits sollen negative Auswirkungen auf die Biodiversität reduziert, andererseits neue Lebensräume auf Äckern und Wiesen geschaffen werden. Wenn Lebensmittelstandards und Unternehmen diese Kriterien zum Schutz der biologischen Vielfalt einfordern, hat das direkte Auswirkungen auf die ackerbaulichen Tätigkeiten aller zertifizierten Betriebe in Europa und weltweit.

Zahlreiche Standards beteiligen sich bereits an dem europaweiten Projekt, darunter auch UTZ/Rainforest Alliance und GlobalGap. Mit Fairtrade arbeitet der GNF an einem Leitfaden für Berater und Zertifizierer zur Verbesserung des Schutzes der Biodiversität in Fairtrade-zertifizierten Betrieben in Afrika. Zudem sind Schulungen zu allen Biodiversitätsaspekten geplant.

Gefördert wird das Projekt des Global Nature Fund und seiner Projektpartner durch das EU LIFE Programm und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.

hoermann@globalnature.org
www.globalnature.org

marion.hammerl@bodensee-stiftung.org
www.bodensee-stiftung.org

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Hoermann-Hammerl-Was-leisten-Siegel-fuer-die-Artenvielfalt-Tag-der-Insekten-2019.pdf

Dr. Corinna Hölzer, Dominik Jentzsch
Stiftung für Mensch und Umwelt, Deutschland summt!

Summendes Deutschland: Wie Insekteninitiativen keine Eintagsfliegen bleiben

Dr. Corinna Hölzer

Dominik Jentzsch

Immer mehr Menschen sorgen sich um die (Wild-)Bienen und andere Insekten. Der Wunsch, für Biodiversität einen eigenen Beitrag zu leisten, ist so vielschichtig wie die Gesellschaft, aus der er kommt. Für Initiatoren ist es aber schwer, dieses Engagement so zu kanalisieren, dass fachlich wertige Projekte entstehen und die Akteure längerfristig im Naturschutz Fuß fassen. Welchen Ton müssen wir anschlagen? Was motiviert die Menschen wirklich?

Die Biene wirkt als Botschafterin für mehr Natur in der Stadt. Dabei helfen: Aufmerksamkeit schaffende Aktionen/Bilder (z.B. Prominente), faszinierende Inhalte, identifikationsstiftende Maßnahmen (z.B. Wildbienen-Rallye), inspirierende Ansprache, verständliche Sprache, Andockpunkte für Mitarbeit (z.B. Naturgärten, Social Days für Unternehmen), sympathische Aufmachung (z.B. Bienenkoffer für Pädagogen und Kinder), angstfreie Zonen (auch "doofe" Fragen stellen dürfen), konkrete Anreize (z.B. Bundesweiter Pflanzwettbewerb). Damit das Engagement keine Eintagsfliege bleibt, setzt "Deutschland summt!" auf verschiedene Prinzipien: Selbstwirksamkeit ermöglichen, Kümmerer installieren, fachliche Kompetenz sichern/aufbauen, Mitarbeiter wertschätzen und Vernetzung Gleichgesinnter fördern.

hoelzer@stiftung-mensch-umwelt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de

jentzsch@stiftung-mensch-umwelt.de
www.stiftung-mensch-umwelt.de

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Hoelzer-Jentzsch-Summendes-Deutschland-Insekteninitiativen-keine-Eintagsfliegen-Tag-der-Insekten-2019.pdf

Kerstin May, REWE Group
Manuel Dillinger, Naturschutzbund NABU

Gemeinsam für Insekten: Was gelungene Kooperationen bewegen können

Kerstin May

Manuel Dillinger (rechts)

Bienen sind nach Rindern und Schweinen die drittwichtigsten Nutztiere der Welt. Etwa 75% unserer Nahrungsmittel sind von der Bestäuberleistung der Insekten abhängig. Das machte die Aktion „Stummer Frühling“ im Mai 2018 eindrucksvoll erlebbar: Eine PENNY Filiale in Langenhagen nahm für einen Tag sämtliche Produkte aus den Regalen, die es ohne die Bestäubung der Insekten nicht mehr gäbe – rund 60 Prozent der Artikel waren betroffen.

Bereits die Hälfte der rund 560 in Deutschland vorkommenden Bienenarten ist ausgestorben oder bedroht. Denn die Agrarlandschaft mit ihren Monokulturen bietet immer weniger Platz für Insekten. Die REWE Group setzt sich bereits seit 2009 intensiv mit dem Naturschutzbund NABU für mehr biologische Vielfalt in der konventionellen Landwirtschaft ein, z.B. in einem Apfelprojekt, das 2010 gemeinsam mit der Bodensee Stiftung begann. Die auf den Projektflächen erzeugten Produkte erhalten das REWE Group-Nachhaltigkeitslabel PRO PLANET. Durch das Projekt fördern mittlerweile über 300 Landwirte in 13 Anbauregionen den Schutz der Artenvielfalt durch Maßnahmen wie Blühstreifen, Nisthilfen und Totholzhaufen. Mit Erfolg: Regelmäßige Monitorings in der Bodenseeregion zeigten einen deutlichen Anstieg der Artenvielfalt (2010: 56, 2017: 111).

REWE unterstützt zudem als exklusives Gründungsmitglied einen Insektenschutzfonds, der allein 2018 rund 6,5 Hektar Ackerflächen und Wiesen durch die NABU-Stiftung Nationales Naturerbe ankaufte und für die Artenvielfalt sicherte. Zusätzlich wurden auf insgesamt 16 Hektar artenreiche Blühflächen auf Ackerrandstreifen, sowie bunt blühende Wiesen und Weiden angelegt und Hecken gepflanzt.

Die REWE Group und der NABU sind fest davon überzeugt, dass Landwirtschaft, Lebensmittelhandel und Naturschutz gemeinsam viel bewegen können. Bereits ein Jahrzehnt arbeiten sie in verschiedenen Projekten an der Vernetzung relevanter Akteure. Im konventionellen Anbau ist das Potential zur Förderung der biologischen Vielfalt groß. Der Dialog und die praktische Zusammenarbeit zwischen Naturschützern und Landwirten liefern einen wertvollen Mehrwert für die Natur, die Anbauregion und alle Beteiligten. Darüber hinaus gibt die Kennzeichnung der Produkte im Markt den Kunden die Möglichkeit, mit ihrer Kaufentscheidung den Erhalt der biologischen Vielfalt aktiv zu unterstützen.

www.rewe-group.com

www.nabu.de

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/May-Dillinger-Gemeinsam-fuer-Insekten-Tag-der-Insekten-2019.pdf

Dr. Antje Arnold, Audi AG
Dr. Oliver Hendrischke, Bundesamt für Naturschutz Bonn

"Natur auf Zeit" Biodiversität auf Firmenarealen am Beispiel der Audi AG & rechtliche Situation

Dr. Antje Arnold

Dr. Oliver Hendrischke

Zeitweise nicht genutzte Industrie- und Verkehrsflächen bergen ein großes Potenzial für den Biotop- und Artenschutz. Es gibt jedoch Unsicherheiten beim Umgang mit der Entstehung und vor allem mit der Beseitigung temporärer Natur auf solchen Flächen. Denn dafür müssen die Nutzungsrechte und -interessen der Eigentümer und Nutzer auf der einen Seite und die naturschutzrechtlichen Anforderungen auf der anderen Seite beachtet werden. Das führt dazu, dass Eigentümer erst gar keine naturschutzfachlich relevanten Flächen entstehen lassen wollen, damit sie eine sonstige bauliche Nutzung nicht gefährden. Deshalb bemühen sich Akteure aus Politik, Naturschutz und Wirtschaft um Konzepte für Flächen als „Natur auf Zeit".

Die AUDI AG hat das Konzept „Natur auf Zeit" erstmalig auf einem Firmengelände außerhalb der Abbaubranche umgesetzt. Am neuen Produktionsstandort Münchsmünster läuft seit 2018/2019 das Projekt „Natur auf Zeit". Ziel ist die vertragsrechtliche Gestaltung „Natur auf Zeit" als Pilotprojekt für Flächen auf Werksgeländen außerhalb der rohstoffabbauenden Industrie. Dafür nötig ist ein Pflegekonzept, ein Monitoring sowie ein Konzept, um die Flächen so zu entwickeln, dass eine relativ sichere Vorhersage, welche Arten sich einstellen werden, möglich ist.

Das Konzept „Natur auf Zeit" ist dort, wo es naturschutzfachlich sinnvoll erscheint, durchaus auch im geltenden Rechtsrahmen umsetzbar. Es sollte aber im naturschutzrechtlichen Zielsystem bereichsübergreifend verankert werden. Hierdurch kann der Bundesgesetzgeber ein positives Signal zugunsten der Erteilung eventuell erforderlicher Vorab-Ausnahmen setzen. Pauschale Legalausnahmen sind dagegen europarechtlich riskant. Zu empfehlen sind eher Einzelfallabwägungen vor Ort unter Einbeziehung der Naturschutzverwaltung. Nicht zu vergessen sind schließlich die Möglichkeiten zur untergesetzlichen Maßstabsbildung (z.B. Artenschutz-Leitlinien der EU-Kommission) und zur Selbstbindung der Verwaltung sowie Rahmenvereinbarungen zwischen Wirtschafts- und Naturschutzverbänden.

antje.arnold@audi.de
www.audi.de

Präsentation:
www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Arnold-Natur-auf-Zeit-Tag-der-Insekten-2019.pdf

oliver.Hendrischke@BfN.de
www.bfn.de

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Hendrischke-Natur-auf-Zeit-Tag-der-Insekten-2019.pdf

Lisa Maria Olszakiewiecz
Poetry Slammerin

Krabbel-Poesie: Warum tanzen Bienen? Ein Poetry-Slam über eine Biene mit Beats im Blut

Lisa Maria Olszakiewiecz

Die kleine Drohne Florian will tanzen, aber im Bienenstock ist das den weiblichen Bienen vorbehalten. Die Männer sind still, stechen und sterben. Doch am Ende weist er mit seiner Bienentanznavigation doch noch den Weg zum schönen Rosengarten! Und so beflügelt ein Einzelner eine ganze Gesellschaft.

Sommermorgen öffnet Knospen wie die Knöpfe am Sommerblüschen einer Frau. Verschlafen strecken Gänseblümchen ihre kleinen Gänsefüßchen in den kühlen Morgentau. Sie flirten mit den Osterglöckchen, die kokett die Köpfchen neigen, wenn sie unter'm gelben Rock adrett die schlanken Stiele zeigen.

Weidekätzchen räkeln sich, schnurrend in den Sonnenstrahlen. Birkenbäume wiegen sich in liebevollen Ritualen. In Ekstase schleudern sie mit Samen, liegen sich dann in den Armen. Ein später Krokus macht „Hatschi"!- Verdammte Pollenallergie!

Wenn der Maulwurf sich verschlafen die Erde aus den Haaren wuschelt, man sich im Kaninchenbau noch einmal eng zusammenkuschelt.

Wenn der Igel sich zum Schlafengehen auf seine Lieblingsseite dreht und der Regenwurm schon WIEDER mit dem falschen Bein zuerst aufsteht.

Wird im großen Bienenstock
Hoch oben zwischen Kiefernzapfen
Schon auf's Heftigste gerockt.
Da summt und brummt ein Organismus
Wie ein echtes Multitasking-Tier
Das aus tausenden besteht
Und doch wie eines funktioniert.

[Das ganze Gedicht ist zu hören im Video]

Video: www.youtube.com/watch?v=u8DfdjL7dBw

Martin Poreda
HektarNektar GmbH

HektarNektar: Der Marktplatz für unternehmerische Bienenschutzprojekte

Martin Poreda

Martin Poreda hat HEKTAR NEKTAR mit seinem Bruder Mark Poreda ins Leben gerufen. Das Start-up ist ein Marktplatz für unternehmerische Bienenschutzprojekte, in den etablierte Unternehmen im Rahmen ihrer CSR-Aktivitäten (Corporate Social Responsibility) leicht investieren können.

Denn die Anzahl der Bienen steigt nicht, trotz einer wachsenden Zahl an Imkern. Pestizide schwächen die Bienen oder lenken sie von ihren eigentlichen Aufgaben ab. Auch die Reduktion der Blühvielfalt schwächt die Insekten, weil dadurch ihre Nahrungsvielfalt leidet. Ein weiteres Problem der Bienen ist die Varroamilbe, wegen der die Bienenvölker nur mit Imker überleben. Doch es gibt nicht nur ein Bienensterben, sondern auch ein Imkersterben. Das liegt daran, dass die alten Imker ihr Wissen nicht weitergeben und die Imkerei sehr teuer ist – vor allem wenn der Großteil der Bienen den Winter nicht überlebt. HEKTAR NEKTAR möchte dort ansetzen: Mithilfe der Wirtschaft sollen Imker bis 2028 100.000 Bienenvölker erhalten und damit die Zahl der Bienen und die Zahl der Imker um 10% steigern („Projekt 2028“).

Dafür hat HEKTAR NEKTAR einen Marktplatz geschaffen, der regionale Bienenzüchter und regionale Imker vernetzt. Der Transport der Bienenvölker wird in Zusammenarbeit mit einem Logistikunternehmen, das Organe transportiert, abgewickelt. Dadurch ist ein schneller und gekühlter Transport der Bienen sichergestellt. Mit 950 Euro versorgt das Start-up die Imker mit einem Bienenvolk, einem Bienenstock seiner Wahl, Fachliteratur und Imkerausrüstung. Die Unternehmen als Investoren profitieren dann von einem guten Image, denn abhängig von der Zahl der gesponsorten Bienenvölker ist ein Promotion-Paket inbegriffen. So bietet PROJEKT 2028 für Unternehmen die Möglichkeit, Bienenschutz zur Firmen-DNA zu machen, etwas Sinnvolles direkt vor der eigenen Bürotür zu tun und so einen „grünen Fußabdruck“ in der Welt zu hinterlassen.

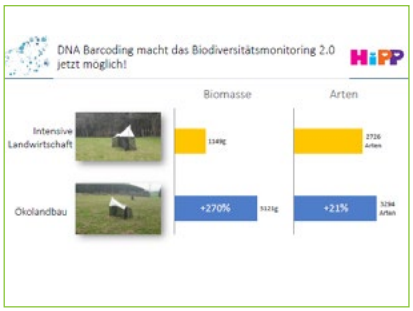
office@hektarnektar.com
www.hektarnektar.com

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Poreda-Marktplatz-fuer-unternehmerische-Bienenschutzprojekte-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=JUqlxl7G3KM

Marita Sacher
AIM GmbH

AIM: Biodiversitätsmonitoring 2.0 – Digitalisierung mittels DNA-Barcoding

Marita Sacher



Insekten finden inzwischen bei Privatleuten und Institutionen große Beachtung. Die umfangreichste Tiergruppe stellt die Wissenschaft vor große Herausforderungen. So gibt es bis heute in der Artbestimmung nur wenige Fachleute. Da aber bei umfassenden Monitoring-Projekten eine große Anzahl an Tieren zu bestimmen ist, werden heute häufig nur Fokusgruppen betrachtet.

Zur Lösung dieses Problems kann das sogenannte Metabarcoding beitragen, indem es eine effiziente und schnelle Analyse auch großer Mischproben ermöglicht. Durch das Extrahieren der in den Proben enthaltenen DNA lassen sich artspezifische Gene isolieren und per Datenbanksuche automatisiert auf bekannte Arten abgleichen. Auf diese Weise wird Biodiversität digital abbildbar. Der bisher übliche Arbeitsaufwand wird signifikant verringert und durch die große Menge an ausgewerteten Daten wird eine ganzheitliche Betrachtung der lokalen Diversität möglich, statt nur Fokusgruppen zu betrachten. So kann etwa der Effekt artenfördernder Maßnahmen evaluiert oder der Einfluss landwirtschaftlicher Bewirtschaftungstypen auf die Biodiversität verglichen werden.

In einem aktuellen Projekt der Firma HiPP konnte durch das Metabarcoding innerhalb weniger Wochen nachgewiesen werden, dass auf unterschiedlich landwirtschaftlich genutzten Flächen (intensiv vs. ökologisch) auf naturnah bewirtschafteten Flächen deutlich mehr Tiere und Arten leben. Diese Studie wird derzeit in einer wissenschaftlichen Publikation veröffentlicht.

Die Technologie von Advanced Identification Methods (AIM GmbH) kann somit schnell und wirtschaftlich effizient ausreichende Daten liefern, welche sowohl von Forschung und Wissenschaft zum weiterführenden Erkenntnisgewinn, als auch zur Planung und Umsetzung zielgerichteter Arten- und Naturschutzprojekte genutzt werden können. Da durch den Rückgang der Populationsdichte und der Artenvielfalt bei den Insekten eine Gefahr für die Umwelt besteht, kommen in Zukunft vermehrt auch auf moderne Methoden zur Datengewinnung zum Einsatz.

marita.sacher@aimethods-lab.com
www.aimethods-lab.com

Präsentation: www.insect-respect.org/fileadmin/downloads/Tag_der_Insekten/Sacher-Biodiversitaetsmonitoring-2.0-Tag-der-Insekten-2019.pdf
Video: www.youtube.com/watch?v=Wl1wIiWtFk8

Podiumsgespräch:
Wie gelingen Kooperationen für den Insekten- und Naturschutz?

Ina Reinders, Antje Kölling, Dr. Hans-Dietrich Reckhaus und Manuel Dillinger
Moderation: Susanne Bergius (Journalistin, Handelsblatt, Netzwerk Weitblick e. V.)

Das Podiumsgespräch beleuchtete die Bedeutung und Wirksamkeit verschiedenartiger Kooperationen zwischen Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen und Netzwerken für den Insekten- und Naturschutz. Zudem wurden Hürden, Probleme, Lösungsansätze und relevante Erfolgsbedingungen für Projekte verschiedener Branchen angesprochen und hinterfragt.

Nachfolgend zusammengefasst einige Antworten der Teilnehmenden auf gestellte Fragen.

Ina Reinders (BLUME 2000 / Flowers4Bees) leitet seit 2012 die Stabstelle Corporate Responsibility bei BLUME 2000, dem größten Blumeneinzelhandelsfilialisten Deutschlands. Sie machte auf den Bedarf an Vernetzung unter den vielen kleinen Kooperationen aufmerksam, um deren Fördermöglichkeiten zu vergrößern, mehr Fachwissen einbringen und eine breitere Akzeptanz sowie Beständigkeit von Projekten garantieren zu können. Gleichzeitig hält sie es für die Glaubwürdigkeit eines Unternehmens relevant, die Kooperation in der Nähe vom Kerngeschäft zu halten. Da sich beim Insektensterben letztlich in allen Branchen Überschneidungspunkte ergeben, sollten alle Unternehmer und Unternehmen eruieren, wo sich bei ihnen Berührungspunkte ergeben und was sie tun könnten. Damit eine Kooperation gelingt, sei es wichtig, über entsprechende Kapazitäten zu verfügen, denn sonst bestehe die Gefahr, dass sinnvolle Prozesse in einem Pilotprojekt steckenbleiben und zu einem „Scheitern auf Zeit“ führen. Auch wenn der gesetzliche Rahmen noch nicht völlig ausgereift sei, könnten Kooperationsprojekte dazu beitragen, einen politischen Wandel im Sinne eines Bottom-up-Prinzips zu initiieren. Gleichzeitig lehre die Erfahrung, dass Kooperationspartner in weniger entwickelten Regionen den Mehrwert von Umweltschutz spüren müssten, um sich entsprechend Engagement zu engagieren.

Antje Kölling (Demeter e. V.) leitet seit 2014 die Politik und Öffentlichkeitsarbeit bei Demeter e. V. und sieht es als Aufgabe ihres Verbands, für eine faire Preispolitik einzustehen, um eine umweltfreundliche und nachhaltige Landwirtschaft mit Insektenschutz zu gewährleisten. Laut ihrer Erfahrung ist es wichtig, bei einer Kooperation versprochene Standards einzuhalten, als auch die Bereitschaft zu besitzen, sich weiterzuentwickeln und dazuzulernen. Ebenso müssten bei Kooperationen alle Beteiligten und von Projekten

Podiumsrunde: Wie gelingen Kooperationen? V.l.n.r.: Ina Reinders (BLUME 2000 / Flowers4Bees), Antje Kölling (Demeter e. V.), Susanne Bergius (Netzwerk Weitblick - Journalismus und Nachhaltigkeit e. V.), Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Insect Respect), Sibylle Duncker (F.R.A.N.Z.-Projekt, Umweltstiftung Michael Otto), Manuel Dillinger (NABU).

Video: www.youtube.com/watch?v=oJBxJly7Ltc

Antje Kölling (Demeter e. V.)

Sibylle Duncker (F.R.A.N.Z.)

Manuel Dillinger (NABU)

betroffenen Menschen ernsthaft berücksichtigt und einbezogen werden. Dies verdeutlichte sie am Beispiel von neuen Partnerschaften ihres Vereins mit Lebensmitteleinzelhandelsketten: Hierbei werde nicht nur die Geschäftsführerebene involviert, sondern auch die Mitarbeiter am Ladenstandort geschult. Antje Kölling betonte überdies die soziale Relevanz bei Kooperationen und erläuterte dies mit einem Beispiel von Weleda. Diese Firma hatte Wildpflanzensammler ausgebildet, um so ihren Kunden nachhaltige Zutaten versprechen und gewährleisten zu können. Darüber hinaus hob sie hervor, dass eine Ausweitung von Kooperationen von der Nische in die Breite nötig seien und dann gelingen, wenn Standards oder Richtlinien ökologische und soziale Verträglichkeit sichern.

Manuel Dillinger (NABU) leitet seit 2011 die strategische Unternehmenskommunikation beim Naturschutzbund NABU. Er wies darauf hin, dass für Kooperationen konkrete Inhalte erforderlich sind. Es seien ein oder mehrere transparente Ziele zu entwickeln und eine Strategie, um diese zu erreichen. Die politische Rahmensetzung ist seiner Ansicht nach ein wichtiger Faktor, um zu vermeiden, dass Projekte nicht in einem Prozessstadium steckenbleiben. Er führte das Beispiel Plastiktüten an: Die Selbstverpflichtung des Einzelhandels, weniger Plastiktüten zu verwenden, sei ein erster Schritt gewesen. Diesem hätte eine Regulierung durch die Politik folgen müssten, Plastik grundsätzlich im Supermarkt zu vermeiden, um das Problem der Müllberge wirksam anzugehen.
Eine Herausforderung bei Kooperationen sei es, *Greenwashing* zu verhindern, also dass sich Unternehmen mit der Zusammenarbeit mit Umweltorganisationen schmücken. Er bezeichnete es als einen schmalen Grat, auf dem er in seiner Verantwortlichkeit wandern müsse. In der Regel würden Kooperationspartner ausführlich geprüft und nur zugelassen, wenn diese klar und nachweislich die Intention haben, ihre Praxis im Kerngeschäft zu verändern. Deswegen lege der NABU Kooperation grundsätzlich auf längere Dauer ab drei Jahren an. Daneben mache er Beratung für kleinere Projekte, jedoch ohne Öffentlichkeitsarbeit.

Sibylle Duncker (Projektleitung F.R.A.N.Z.-Projekt, Umweltstiftung Michael Otto) arbeitet im Rahmen des anders gearteten Kooperationsvorhabens daran, auf zehn Betrieben Maßnahmen zu entwickeln, welche die Biodiversität fördern und gleichzeitig wirtschaftlich tragfähig sowie für die Landwirte praktikabel umzusetzen sind. Das Besondere an dem Projekt: Naturschutz und Landwirtschaft arbeiten zusammen und lernen voneinander. Sie sagte, eine Zusammenarbeit biete Chancen, Projekte weiterzuentwickeln und zu verbreiten, wenn und sobald Landwirte sich erst einmal mit der Thematik beschäftigen und biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf ihren Flächen ausweiten, was andere Landwirte anrege, Ähnliches zu tun.
Sie betonte, dass es grundsätzlich wichtig sei, dass die Kooperationspartner aufeinander zugehen, auch wenn es Schwierigkeiten gebe. Es müsse für alle Seiten einer Kooperation die möglichst beste Lösung erarbeitet werden, damit jeder Partner das Projekt und sein Ergebnis akzeptiere, unterstütze und verbreite. Als weitere zentrale Erfolgsfaktoren nannte Sibylle Duncker festgelegte Regeln, in denen man sich bewegt. Zudem sei ein gemeinsames und einheitliches Auftreten in der Öffentlichkeit relevant.

Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Insect Respect, Reckhaus GmbH & Co. KG) ist geschäftsführender Gesellschafter des gleichnamigen Familienbetriebs, den er seit 1995 in zweiter Generation leitet. Er betonte, ohne Kooperationen funktioniere beim Insekten- und Naturschutz gar nichts. Die Wirtschaft habe einfach nicht das Know-how, um aus eigenem Antrieb etwas für Biodiversität zu leisten. Sie brauche die Wissenschaft, NGOs und z.B. Landschaftsgärtner. Kooperationen eröffneten neue Perspektiven auf das eigene Tun. Um die Wirksamkeit von Kooperationen nicht zu gefährden, solle man die Überzeugung vermeiden, schnell und einmalig zu Erfolgen zu kommen. Die Erwartungen dürfen nicht zu groß sein, damit sich Dinge entwickeln können und man auf unvorhersehbare Situationen reagieren kann. Das Engagement sollte nicht nur auf eine kurzfristige Aktion begrenzt sein, sondern es sei im Gegenteil die gesamte Wertschöpfungskette zu betrachten.

Vernetzungstische

Der Tag der Insekten dient zur Vernetzung der Akteure. In den Pausen boten Vernetzungstische verschiedenen Initiativen die Möglichkeit, sich vorzustellen.

Folgende Projekte präsentierten sich an Vernetzungstischen:

Advanced Identification Methods – AIM GmbH
www.aimethods-lab.com

Aurelia Stiftung
www.aurelia-stiftung.de

Be(e) here
www.ineshock.de/kunstbau_beehere_2018.php

Berliner Hymenopterendienst, NABU Berlin
www.berlin.nabu.de
www.hymenoptera.de

Bienenstrom
www.bienenstrom.de

'Biodiversity in Good Company' Initiative
www.business-and-biodiversity.de

BIOwelt (Medienpartner)
www.biowelt-online.de

Blühstreifen Beelitz e. V.
www.bluehstreifen-beelitz.de

Bundesverband mineralische Rohstoffe e. V.
www.bv-miro.org

Deutsches Bienen-Journal (Medienpartner)
www.bienenjournal.de

Deutschland summt
www.deutschland-summt.de

Deutsche Postcode Lotterie
www.postcode-lotterie.de

Europarc Deutschland - Naturschutzzertifikate
www.naturschutzzertifikate.de

HektarNektar - Projekt 2028
www.hektarnektar.com

HiPP
www.hipp.de

Insect Respect
www.insect-respect.org

Naturgarten e. V.
www.naturgarten.org

Natur- und Umweltschutzakademie NRW (NUA)
www.nua.nrw.de

Netzwerk Blühende Landschaften (BienenBlütenReich)
www.bluehende-landschaft.de
www.bienenblütenreich.de

Oekom Verlag (Medienpartner)
www.oekom.de

Entomologische Gesellschaft Orion Berlin
www.orion-berlin.de

REWE Group
www.rewe-group.com

Teltow.Natürlich
www.nachhaltiges-teltow.com

Tierschutz macht Schule
www.tierschutzmachtschule.at

Yuna Miray – Nachhaltige T-Shirts mit Insektenmotiv
www.yunamiray.com

Unterstützer

Der Tag der Insekten wäre nicht möglich ohne die Unterstützung engagierter Akteure für die Artenvielfalt.

Die Veranstalter danken den Sponsoren der Tagung:

REWE Group
www.rewe-group.com

HK Group
www.hk-group.de

Europarc Deutschland - Naturschutzzertifikate
www.naturschutzzertifikate.de

Advanced Identification Methods – AIM GmbH
www.aimethods-lab.com

HektarNektar
www.hektarnektar.com

Danke an die Sach-Sponsoren:

Bauer Fruchtsäfte
www.bauer-fruchtsaft.de

Bionade
www.bionade.de

Blume2000
www.blume2000.de

Delinat Wein
www.delinat.com

Rheinsberger Preussenquelle
www.preussenquelle.de

Voelkel Fruchtsäfte
www.voelkeljuice.de

Medienspiegel (Auszug)

Der vollständige Medienspiegel findet sich hier zum Download (pdf).

taz, 7.4.2019
www.taz.de/Kolumne-Wirtschaftsweisen/!5583077/

taz blog, 7.4.2019
https://blogs.taz.de/hausmeisterblog/2019/04/07/nichtmenschliche-wesen-und-einfluesse/

Stern online, 2.4.2019
www.stern.de/panorama/wissen/insektensterben--warum-es-fuer-uns-menschen-dramatisch-ist-und-was-dagegen-getan-wird-8647868.html

ZEIT online, 27.3.2019
www.zeit.de/2019/14/insektensterben-artenschutz-volksbegehren-bayern-umweltschutz

Junge Welt, 26.3.2019
www.jungewelt.de/artikel/351748.das-insektendilemma.html

RBB 24, 25.3.2019
www.rbb24.de/panorama/beitrag/av12/video-ursachen-insektensterben-umwelt-berlin-brandenburg.html

Neue Westfälische, 23.3.2019
www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/22410494_Dieser-Bielefelder-will-mit-uns-die-Welt-retten.html

Tagesspiegel online, 23.3.2019
www.tagesspiegel.de/berlin/insekten-in-berlin-die-hauptstadt-summt/24131082.html

Tagesspiegel, 22.3.2019

BMU, 21.3.2019
www.bmu.de/media/tag-der-insekten-im-naturkundemuseum/
www.bmu.de/rede/rede-von-rita-schwarzeluehr-sutter-zum-tag-der-insekten-2019/

Neue Westfälische, 21.3.2019
www.nw.de/lokal/bielefeld/mitte/22409245_Tag-der-Insekten-Bielefelder-kritisieren-Schoenrednerei.html

RBB Inforadio, 20.3.2019
www.inforadio.de/programm/schema/sendungen/wissenswerte/201903/20/320908.html

Landeszeitung, 20.3.2019

Berliner Morgenpost, 20.3.2019
www.morgenpost.de/bezirke/mitte/article216702811/Insekten-einzeln-unscheinbar-als-Gruppe-gigantisch.html

Berliner Umschau, 19.3.2019
http://berliner-umschau.de/?p=4223

Berliner Abendblatt, 16.3.2019
www.abendblatt-berlin.de/2019/03/16/eine-lobby-fuer-insekten-im-naturkundemuseum/

Nächste Termine: Save the dates!

Der Tag der Insekten geht weiter

Um das Insektensterben aufzuhalten, braucht es das Engagement vieler Seiten: Von Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft. Damit sich die Akteure offen begegnen und austauschen können, wird es weitere Tagungen geben.

Ziele

- Sichtbarkeit & Vernetzung der Akteure zum Thema Insekten und Biodiversität
- Sensibilisierung für Wert und Bedrohung von Insekten
- Gemeinsame Projekte, neue Kooperationen
- Dialog über Lösungsideen
- Verstetigung durch Publikationen
- Regelmäßige Wiederholung (jährlich)

Tag der Insekten Schweiz: 19.09.2019

BirdLife Schweiz und Insect Respect laden am 19.09.2019 zum 2. Tag der Insekten Schweiz ein.

Die Tagung soll erneut Entscheidungsträger des Landes zusammenbringen, die schönen und erstaunlichen Seiten der Insekten zeigen, Einblick in vorhandene Aktivitäten geben und einladen, aktiv zu werden.

Nähere Informationen und Voranmeldung:
events-schweiz@insect-respect.org
Stichwort „Tag der Insekten Schweiz 2019“

www.insect-respect.org/unterstuetzer/tag-der-insekten.html

Geschichte und bisherige Tagungen

Der jährliche Tag der Insekten wurde erstmals am 30.03.2017 in Kooperation von Insect Respect und Naturkunde-Museum Bielefeld (namu) etabliert. Seither gab es mehrere Veranstaltungen an verschiedenen Standorten und mit mehreren Kooperationspartnern:

Tag der Insekten 2017, am 22.3.2017 in Bielefeld: Multimediale Tagungsdokumentation und Filme

Konferenz „Der Wert von Insekten“ von Insect Respect & Bertelsmann Stiftung, am 09.11.2017:
Multimediale Konferenzdokumentation und Filme

Tag der Insekten 2018, am 21./22.3.2018 in Bielefeld: Multimediale Tagungsdokumentation und Filme

Tag der Insekten Schweiz 2018, am 15.11.2018 in Aarau: Multimediale Tagungsdokumentation und Filme

Tag der Insekten Deutschland 2020

Die Lobby für Insekten wächst! Das Netzwerk von Interessierten und Engagierten, z.B. aus Wirtschaft, Politik, Umweltorganisationen und Forschern, die für sich und gemeinsam zur Stärkung des Themas Insekten in der Gesellschaft beitragen, trifft sich mindestens einmal jährlich. 2020 wird es wieder eine Tagung geben.

Nähere Informationen und Voranmeldung:
events@insect-respect.org
Stichwort „Tag der Insekten Deutschland 2020“

www.insect-respect.org/unterstuetzer/tag-der-insekten.html

Veranstalter

Insect Respect

Das Gütezeichen für ein neues Insekten-Verständnis

Insect Respect ist das Gütezeichen für einen neuen Umgang mit Insekten. Die Philosophie: weniger Insektenbekämpfungsprodukte einsetzen (Reduzierung), diese ökologischer gestalten (Ökologisierung) und wenn ein Eingriff unbedingt nötig erscheint, diesen ausgleichen (Kompensation). Der Ausgleich wird durch das Gütezeichen garantiert: Für jedes Biozid-Produkt für den Innenraum wird bereits vor dem Kauf ein insektenfreundliches Biotop geschaffen, in dem Insekten im Siedlungsraum neue Nahrungs-, Versteck- und Überwinterungsmöglichkeiten finden. Mittel- und langfristig soll mit diesen Gedanken die gesamte Biozid-Branche transformiert werden.

Gemeinsam mit Biologen wurde ein wissenschaftliches Modell entwickelt und erste Ausgleichsflächen als artenreiche Lebensräume angelegt. Doch das Konzept geht darüber hinaus: Insect Respect sensibilisiert Bürger und Konsumenten für die immense Bedeutung der Insekten für unsere Gesellschaft und schafft mit Aufklärungsarbeit und Bildungsprojekten Aufmerksamkeit für den Wert und Rückgang der Sechsbeiner.

Erhöhung der Biodiversität durch neue Lebensräume

Die hochstehenden, insektenfreundlichen Lebensräume von Insect Respect zur Kompensation von Bioziden erhöhen nachweislich die lokale Artenvielfalt: Insekten finden dort unterschiedliche Substrattypen & Strukturen, wie z.B. Anhügelungen, Ast-, Steinhaufen, Stammstücke, Büsche und vernässte Stellen und besiedeln so attraktiven neuen Lebensraum. Untersuchungen mit der Universität Bielefeld und der Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen auf den Ausgleichsflächen weisen die erhöhte Biodiversität nach. Dabei wurden auch einige Rote Liste Arten beobachtet.

Bewusstseinsschaffung für den Wert der Insekten

Damit die Menschen weniger Biozide einsetzen, muss ein Bewusstseinswandel in der Gesellschaft stattfinden. Dabei geht es um konkrete Aktionen vor Ort sowie Angebote zur Wissensvermittlung und zur Prävention. Zu diesem Umdenken trägt Insect Respect aktiv bei: Durch zahlreiche Sensibilisierungsmassnahmen wie die Aktion „Fliegen retten in Deppendorf“ (2012), den eigens entwickelten Animationsfilm „Kleine Riesen“ über den Wert von Insekten (2014), mit dem Buch „Warum jede Fliege zählt“ von Dr. Hans-Dietrich Reckhaus (Initiator von Insect Respect) (2016), der englischen Ausgabe der Publikation im Springer-Verlag (2017), Vorträgen, Veranstaltungen, Wechselausstellungen, Insektenbestimmung, sowie über 100 Faktenblättern und Informationen zur Befallsprävention zum Download. Insect Respect erhält dafür positives Feedback von immer mehr Unterstützern (u.a. Alternativer Nobelpreisträger Dr. Hans Herren, UN-Biodiversitätsbotschafterin Nina Ruge) und mit zahlreichen Auszeichnungen. In über 500 Medienbeiträgen berichteten u.a. FAZ, BR, Brandeins, arte.

Insect Respect wird von der Firma Reckhaus verantwortet und durch Kooperationspartner wie die Arbeitsgemeinschaft Westfälischer Entomologen e. V. oder die Forschungsgruppe Dachbegrünung der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) sowie das Naturkunde-Museum Bielefeld aktiv begleitet.

Umdenken!

Insekten sind eben nicht nur lästig oder schädlich, sondern für die Gesellschaft extrem nützlich. Doch der Rückgang ihrer Zahl und Vielfalt ist dramatisch: Es kann so nicht weitergehen. Insect Respect sucht und unterstützt deshalb Ansätze für die nachhaltige Transformation der Biozid-Branche und der Wirtschaft. Das Konzept ist dafür unternehmensübergreifend angelegt und als Gütezeichen auch von anderen Herstellern und dem Handel nutzbar. Seit Mai 2017 wird Insect Respect z.B. von der Drogeriemarktkette dm für deren Eigenmarkenprodukte verwendet, seit 2018 von der Eigenmarke des Discounters ALDI Süd. Mit Veranstaltungen wie der Konferenz „Der Wert von Insekten“ und dem jährlichen „Tag der Insekten“ möchte Insect Respect zur Vernetzung der bisher engagierten Akteure zum Thema „Insekten fördern“ beitragen und eine Lobby für Insekten etablieren.

www.insect-respect.org

Veranstalter

Museum für Naturkunde Berlin

Für Natur: Museum mit Exzellenz

Das Museum für Naturkunde Berlin (MfN) ist ein exzellentes und integriertes Forschungsmuseum der Leibniz-Gemeinschaft mit internationaler Ausstrahlung und global vernetzter Forschungsinfrastruktur. Teams mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen vertiefen ihre Forschung an über 30 Millionen Sammlungsobjekten zur Entwicklung der Erde und des Lebens. Die Themen reichen von der Entwicklung des Sonnensystems über die Mechanismen der Evolution bis zur Vielfalt des Lebens auf der Erde.

Eine Plattform des Austauschs

Darüber hinaus wird die wissenschaftshistorische, kulturelle und künstlerische Bedeutung der Objekte erforscht. Die interdisziplinär agierenden Forscherteams treten mit ihrem Wissen an die Öffentlichkeit, um aktuelle Entwicklungen zu deuten, globale Veränderungen vorauszusagen, Erkenntnisse zu vermitteln und gesellschaftliche Veränderungsprozesse anzustoßen. Das MfN bietet eine Plattform des Austauschs für Natur mit unterschiedlichen Akteuren der Zivilgesellschaft und ist offen für Citizen Science-Projekte und interdisziplinäre Veranstaltungsformate.

Die menschliche Existenz hängt von Insekten ab

Sie liefern uns zum Beispiel fruchtbare Böden und trinkbares Wasser. Doch die Zahl der Insekten sinkt rapide – mit dramatischen Konsequenzen für uns alle. Im Museum für Naturkunde Berlin ist jedes zweite Objekt ein Insekt. Denn mit über 15 Millionen Objekten stellen die Insekten die größte Sammlungsgruppe überhaupt dar. Sie gehören zu der Sammlung der Rezenten Wirbellosen.

Digitalisierung der Insekten-Sammlung

In der Diskussion um den derzeitigen Biodiversitätsverlust spielen besonders Bienen, die als Bestäuber im Blickpunkt der Öffentlichkeit stehen, eine prominente Rolle. Zudem sind sie mittlerweile eine Art Symboltier für das Insektensterben. Abertausende Bienen, Ameisen und Wespen aus den Sammlungskästen des Museums werden derzeit erschlossen und digitalisiert.

So wird Forscherinnen und Forschern aus aller Welt die gesamte Hymenopterensammlung für ihre Arbeit zugänglich gemacht. Die Sammlung der Hautflügler Hymenoptera ist mit 2,3 Millionen Exemplaren eine der objektreichsten entomologischen Sammlungen des Museums für Naturkunde Berlin.

Bei den rund 2.277.880 Exemplaren handelt es sich hauptsächlich um genadeltes Trockenmaterial, worin auch 11.400 Typen enthalten sind. Ein Typus ist die Erstbeschreibung einer Art. Der Gesamtbestand verteilt sich auf rund 235.000 Arten. Bei der Digitalisierung werden die vorhandenen analogen Dokumentationen in Datenbanken überführt und Bilddigitalisate in 2D und 3D angefertigt.

Nach und nach sollen so alle Sammlungen im Museum systematisch digitalisiert und online zur Verfügung gestellt werden, um diese weltweit rund um die Uhr verfügbar zu machen.

Um Besucherinnen und Besuchern direkten Einblick in die Sammlungsarbeit am Museum für Naturkunde Berlin zu geben, finden die Arbeiten im Ausstellungsbereich statt. Bis auf weiteres ist die Livedigitalisierung dienstags und donnerstags von 10:00 bis 13:00 Uhr zu sehen.

www.museumfuernaturkunde.berlin

REWE Group

Engagiert als Unternehmen

Nachhaltigkeit ist für die REWE Group ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmenskultur.

Gemeinschaft und Verantwortung sind unsere Grundwerte, Umweltschutz und soziales Engagement gehören zu unseren strategischen Prioritäten. Für die REWE Group bedeutet dies: Wir fördern nachhaltigere Sortimente und achten auf einen fairen Umgang mit Partnern und Lieferanten, wir handeln umwelt- und klimabewusst, übernehmen Verantwortung für unsere Mitarbeiter und setzen uns für eine zukunftsfähige Gesellschaft ein.

Der Verlust der biologischen Vielfalt zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Durch menschliche Einflüsse sterben gegenwärtig bis zu 1.000-mal mehr Arten aus, als dies auf natürliche Weise der Fall wäre. Zahlreiche Ökosysteme, die uns mit lebenswichtigen Ressourcen versorgen, sind gefährdet. Die REWE Group setzt sich seit über einem Jahrzehnt nachhaltig für den Erhalt der der biologischen Vielfalt ein.

PRO PLANET Obst und Gemüse

Seit 2010 engagiert sich die REWE GROUP in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Bodensee-Stiftung, BirdLife Österreich und dem Naturschutzbund Deutschland e. V. (NABU) für den Schutz der Artenvielfalt im Apfelanbau. Mittlerweile engagieren sich im Rahmen des Projekts über 300 Landwirte in 13 Anbauregionen in Deutschland und Österreich. Darüber hinaus wurde das erfolgreiche Projekt inzwischen auf verschiedene Obstsorten wie z.B. Birnen ausgeweitet. Neben weiteren Früchten werden aber auch unterschiedliche Gemüsesorten ins Visier genommen. Unter anderem erfolgt in Zusammenarbeit mit der STIFTUNG Rheinische Naturlandschaft die Umsetzung eines Projekts zu Feldfrüchten wie beispielsweise Kartoffeln. Die Bilanz der bisherigen Maßnahmen ist erfreulich: 437 Hektar ein- und mehrjährige Blühflächen (dies entsprecht rund 610 Fußballfeldern), über 10.000 Pflanzungen von Hecken, Bäumen und Sträuchern sowie über 3.000 Insekten-Nisthilfen bereichern heute Plantagen und angrenzende Flächen. Darüber hinaus wurden 8.500 Vogelnistkästen und Fledermausquartiere aufgehängt, 400 Totholzhaufen angelegt und über 1.400 Sitzstangen für Greifvögel aufgestellt. Nach der erfolgreichen Einführung des PRO-PLANET-Apfelprojektes in der Bodenseeregion erfolgte ab 2011 die Ausweitung auf weitere Anbaugebiete. Die Ergebnisse eines im Jahr 2017 durchgeführten Wildbienen-Monitorings zeigen im Vergleich zu 2010 einen deutlichen Zuwachs auf 117 Wildbienen-Arten, darunter auch 25 bedrohte Arten.

Biodiversität als Helfer

Vom ökologischen Engagement profitieren auch die Obstbauern: Viele Vogelarten wirken als natürliche Helfer, weil sie schädigende Insekten oder Mäuse vertilgen. Wildbienen, Käfer, Fliegen und Schmetterlinge sichern zudem die Bestäubung, z. B. der Apfelblüten. Das Projekt zeigt, dass Landwirtschaft und Naturschutz keine Gegensätze sein müssen: Im konventionellen Anbau ist das Potential zur Förderung der biologischen Vielfalt groß.

Für die Helfer Sorge tragen

Vorausgegangen war im Jahr 2009 ein von REWE Group, Bodensee-Stiftung und der Vertriebsgesellschaft Obst vom Bodensee gemeinsam gestartetes, richtungsweisendes Pilotprojekt: Dabei wurden unterschiedliche Maßnahmen getestet, um das Nahrungsangebot für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge zu verbessern und neue Lebensräume für die Insekten zu schaffen. Insgesamt wollten die Projektpartner durch ein verbessertes Umweltmanagement die Nachhaltigkeit im Obstbau am Bodensee stärken. Hieraus entwickelte sich eine bis heute enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen REWE Group und Bodensee-Stiftung. Aktuell arbeiten beide Partner gemeinsam an der Integration von wirkungsvollen Biodiversitätskriterien in Standards und Qualitätssiegel der Lebensmittelbranche sowohl in Deutschland als auch auf EU-Ebene.

www.rewe-group.de

Unterstützer

EUROPARC Deutschland e. V.

Für Mensch und Natur

Als gemeinnütziger Dachverband EUROPARC Deutschland e. V. setzen wir uns dafür ein, unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren. Wir unterstützen den Erhalt und die Entwicklung großflächiger Natur- und Kulturlandschaften in Deutschland. Ob als Nationalpark, Wildnisgebiet, Biosphärenreservat oder Naturpark: jedes dieser bundesweit über 100 Naturjuwelen ist auf seine Weise wichtig für den Erhalt der biologischen Vielfalt. Die Großschutzgebiete werden unter der Dachmarke Nationale Naturlandschaften zusammengefasst.

Insektenvielfalt auf Streuobstwiesen

Einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten ökologisch bewirtschaftete Streuobstwiesen. Sie bieten einen Rückzugsort für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten. Die strukturreichen Bäume und Wiesen liefern die idealen Lebensbedingungen für alles, was krabbelt und summt. In den Höhlen und Spalten alter Bäume finden Larven und Käfer Unterschlupf, während Wiesensalbei und Glockenblume fleißige Bestäuber von Ackerhummel bis Zitronenfalter anlocken. Doch diese wertvollen Lebensräume für Insekten sind bedroht, weil sich kaum noch jemand um ihre aufwändige Pflege kümmert.

Biologische Vielfalt fördern – Stück für Stück

Um den Verlust wichtiger Lebensräume in den Nationalen Naturlandschaften aufzuhalten, braucht es die Unterstützung engagierter Akteure aus Wirtschaft und Gesellschaft. Wir motivieren insbesondere Unternehmen sich für den Schutz der biologischen Vielfalt starkzumachen. Damit dies einfach, wirksam und nachweisbar geschieht, haben wir Naturschutzzertifikate entwickelt. Ein Naturschutzzertifikat steht für den Erhalt von einem Quadratmeter biologische Vielfalt in den Nationalen Naturlandschaften für ein Jahr.

EUROPARC Deutschland e. V. hat in dem Projekt „Inwertsetzung von Klima- und Naturschutzmaßnahmen“ eine Internet-Plattform entwickelt, auf der Unternehmen, Verbände und Privatpersonen Naturschutzzertifikate erwerben können. Gefördert wird das Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesumweltministeriums.

Naturschutzpaten übernehmen Verantwortung

Erwerben Unternehmen oder andere Interessierte Naturschutzzertifikate, werden sie gleichermaßen zu „Naturschutzpaten“. Sie übernehmen für einen festgelegten Zeitraum Verantwortung für ihr Naturschutzprojekt und erfahren in Berichten, was auf den Flächen passiert: Mit gezielten Baumschnitten verlängern wir z.B. das Leben der hochstämmigen Obstbäume, damit diese Insekten Zuflucht geben können. Die extensive Bewirtschaftung der Wiese durch Mähen oder Beweidung fördert die Pflanzenvielfalt und damit die Nahrungsgrundlage für zahlreiche Insekten. Außerdem messen wir die Steigerung der biologischen Vielfalt, die durch die Maßnahmen auf den Projektflächen erreicht wird.

Unternehmen setzen sich mit ihrem Engagement überdies für die Regionalentwicklung ein, verbessern ihren ökologischen Fußabdruck und erzielen positive Wirkung – sowohl nach innen als auch nach außen.

Informationen unter: www.naturschutzzertifikate.de

www.naturschutzzertifikate.de

hk group

Umweltfreundliche Produktion

Da der hk-group das Thema Nachhaltigkeit sehr am Herzen liegt und uns als Produzent von Verpackungen die unterschiedlichen Verfahren zur Wiederverwertung bekannt sind, produzieren wir über 80% unserer Produkte aus recyceltem Altpapier.

Dabei ist es unser Anspruch und gleichsam unser Ziel, die Umweltschutzleistung der hk-group fortlaufend zu verbessern. Hierzu haben wir ein umfassendes Managementsystem im Unternehmen eingeführt, welches sicherstellt, dass unsere Fertigungstätigkeiten an unseren Standorten, unsere Services und unsere Vertriebsaktivitäten keine negativen Auswirkungen auf den Menschen und unsere Umwelt haben.

Umweltmanagementsystem

In der hk-group werden die Umweltauswirkungen hinsichtlich Herkunft und Entstehung objektiv bewertet. Aus den Erkenntnissen leiten wir ein schlüssiges Handlungskonzept ab, um diese Auswirkungen wirkungsvoll zu begrenzen und fortlaufend zu minimieren.

Das Umweltmanagementsystem bei der hk-group umfasst:

- Umweltorganisation (Aufbauorganisation, Umweltpolitik)
- Umweltaspekte (Umweltauswirkungen und Einflussnahme)
- Rechtliche Verpflichtungen und Konformität
- Umweltprogramm (Zielsetzung, Strategien, Maßnahmen und deren Umsetzung)
- Umweltschulung, -information und -kommunikation
- Umweltaudits
- Managementreview sowie dazugehörige
- umweltspezifische Regelungen und Verfahrensanweisungen

FSC fördert Waldwirtschaft

Das Verständnis Nachhaltigkeit als weitere Qualitätsanforderung an Produkte zu stellen ist zudem bei einer Vielzahl unserer Kunden längst etabliert. Um dem wachsenden Wunsch vieler Kunden nach dem Einsatz von Karton aus verantwortlicher Waldbewirtschaftung nachzukommen, erfüllt die hk-group die Vorgaben des FSC®-Standards für die Produktkettenzertifizierung. Da die globale Waldzerstörung ungebremst voranschreitet, ist es uns als Unternehmen wichtig mit Rohstoffen aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass Waldflächen langfristig erhalten bleiben.

So können unsere Kunden ihre Verpackungen, für die FSC®-zertifizierter Karton eingesetzt wird, mit einem entsprechenden Label versehen. Damit wird dokumentiert, dass das Rohmaterial aus verantwortungsvoller Waldbewirtschaftung stammt und auf dem Weg zum Konsumenten über die gesamte Verarbeitungs- und Handelskette nicht mit nichtzertifiziertem Karton vermischt wurde.

Der FSC fördert dabei eine ökologische Bewirtschaftung der Wälder und stellt sicher, dass die Entnahme von Holz und Nicht-Holzprodukten die Artenvielfalt, Produktivität und ökologischen Prozesse des Waldes erhält, da der unternehmerische Profit nicht auf Kosten der Waldressourcen und des Ökosystems beruhen darf.

Die hk-group leistet so einen wichtigen Beitrag zur Nachhaltigkeitsstrategie des eigenen Unternehmens und seiner Kunden.

www.hk-group.de

Insekten fördern

Tipps und Maßnahmen für Menschen, die Sechsbeiner unterstützen wollen

Die Handreichung "Tipps und Maßnahmen für Menschen, die Sechsbeiner unterstützen wollen" wurde für die Teilnehmenden des 3. Tag der Insekten am 20./21.3.2019 in Berlin zusammengestellt. Download hier.

.

Die Sammlung der Prachtkäfer ist nur einer der zahlreichen Schätze im Museum für Naturkunde Berlin. Das Museum digitalisiert seine Insekten-Sammlungen und stellt sie online zur Verfügung. Posterdesign: Michael Scheuerl in Zusammenarbeit mit Mediasphere For Nature

Beim *Tag der Insekten* erhalten die verschiedensten Akteure zum Thema Insekten eine Bühne, um ihre Projekte und Anliegen vorzustellen und sich zur Stärkung ihrer Schutzprojekte sowie ihrer Forschungs- und Öffentlichkeitsarbeit zu vernetzen.

Die Veranstaltung ist interdisziplinär angelegt. Wissenschaft, Wirtschaft, Umweltorganisationen, kommunale Einrichtungen, die öffentliche Hand und Zivilgesellschaft sollen in Dialog treten und sich als gegenseitige Impulsgeber verstehen können. Die Veranstaltung ist offen für weitere Partner.

Der *Tag der Insekten 2019* war eine Kooperation von Insect Respect und dem Museum für Naturkunde Berlin mit Unterstützung von REWE Group, hk group, AIM, Europarc Deutschland und HektarNektar (Projekt 2028).

Veranstalter:

Partner: